

Nachrichten und Anzeiger

für Naunhof, Brandis, Borsdorf, Beucha, Trebsen und Umgebung

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Bürgermeister von Naunhof, Brandis, Borsdorf und Beucha behördlicherseits bestimmte Blatt. Es enthält auch Bekanntmachungen des Finanzamtes Grimma. Diese Zeitung ist hervorgegangen aus den 1890 gegr. „Nachrichten für Naunhof“ u. 1904 gegr. „Nachrichten u. Anzeiger für Brandis, Borsdorf, Trebsen u. Umg.“ Diese Zeitung erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertagen). Bezugspreis monatl. RM. 2.— einschl. Austrägergebühr. Druck und Verlag: Günz & Gule, Naunhof, Markt 3, Fernruf 502.

Nummer 49

Donnerstag, den 27. Februar 1941

52. Jahrgang

Deutschland — Italien ein Wirtschaftsblock

Erhebliche Steigerung der Ausfuhr vorgesehen — Kriegswirtschaftliche Zusammenarbeit ohne Einschränkungen

Die deutsch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen, die seit einigen Wochen in Rom stattgefunden haben, sind abgeschlossen worden. Die getroffenen Vereinbarungen wurden vom Generalen Rodius für Deutschland und vom Vizepräsident Giannini für Italien unterzeichnet. In diesen Vereinbarungen ist der gesamte Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern für das Jahr 1941 geregelt worden. Die Tatsache, daß in beiden Richtungen eine erhebliche Steigerung der Ausfuhr vorgesehen werden konnte, beweist aufs neue, daß die Leistungsfähigkeit der deutschen und italienischen Wirtschaft durch den Krieg nicht gemindert worden ist.

Die beiden Länder sind in der Lage, sich in erheblichem Umfang gegenseitig mit kriegswichtigen Rohstoffen und sonstigen kriegswichtigen Erzeugnissen zu versorgen. Um sicherzustellen, daß die kriegswirtschaftliche Zusammenarbeit ohne Einschränkung dem gemeinsamen Ziel des endgültigen Sieges der Achsenmächte dienen kann, wurde vereinbart, daß während des Krieges jede kriegswichtige Lieferung aus dem einen Land in das andere Land unabhängig vom Ausmaß der Handelsbilanz und dem Stand des Verrechnungsverkehrs vorgenommen werden soll.

Es ist selbstverständlich, daß die Verhandlungen in dem Geiste der treuen und vertrauensvollen Kameradschaft geführt wurden, die die Beziehungen zwischen den beiden verbündeten Ländern kennzeichnet.

Erneutes Bekenntnis zur Achse

Japans Regierung verfolgt den Weg, den sie für richtig hält

Herrn Konow erklärte im Unterhaus, daß die Regierung keinerlei pessimistische Gesichtspunkte hinsichtlich der zukünftigen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten habe. Die Regierung verfolge ihren Weg, den sie für richtig halte. Hinsichtlich der nationalen Vereinigung oder der neuen nationalen Struktur sagte Konow, sämtliche Agitationen, die den Prinzipien der japanischen nationalen Struktur und somit dem Geist widerlaufen, der zur Gründung des japanischen Imperiums führte, würden unterdrückt und ausgeschaltet werden. Konow begründete dann die Übernahme der Präsidentschaft der nationalen Vereinigung und erklärte, daß diese Organisation geschaffen worden sei, ausschließlich um den nationalen Erfordernissen zu dienen. Diese Vereinigung sei daher lebenswichtig und wichtiger als die Interessen privater politischer Vereinigungen.

Konow betonte ferner die Notwendigkeit des Ausbaues des Dreimächtepakt und sprach über die Kodogese, die zu den Grundgesetzen Japans gehören. Zum Schluß erklärte der Ministerpräsident, daß es seiner Wiederholuna bedürfe, daß Japans unveränderliche Politik die Propagierung des Rodo (kaiserlichen Weges) in der Welt bleibe.

Gelöbnis an den Duce

Telegramm des Oberbefehlshabers der italienischen Gebirgsstruppen

In einem Telegramm an den Duce dankt der Oberbefehlshaber der italienischen Gebirgsstruppen, General Raici, für die anerkennenden Worte, die Mussolini in seiner Rede vom vergangenen Sonntag für die im Kampf stehenden Gebirgsstruppen gesprochen hatte. „Die Gebirgsstruppen“, so heißt es in dem Telegramm u. a., „werden jedem Befehl des Duce gehorchen, werden an jeder Front und um jeden Preis den Sieg unter dem Befehl des Duce und im Namen des Königs und Kaisers erringen.“

Cincar Markowitsch in Budapest

Ehrung durch den Reichsverweser

Der ungarische Reichsverweser hat den in Budapest weilenden jugoslawischen Außenminister Cincar-Markowitsch am Mittwoch empfangen und ihm das Großkreuz des ungarischen Verdienstordens verliehen. Im Anschluß daran gab Ministerpräsident Teleki zu Ehren des jugoslawischen Gasten ein Frühstück im Ministerpräsidium. Am Nachmittag statteten der Ministerpräsident und der Außenminister dem jugoslawischen Gast im Hotel Rix Besuche ab.

Zwischen Außenminister von Baross und dem rumänischen Generalen Cugescu wurde im Außenministerium ein Protokoll über die Regelung der Optionsfrage unterzeichnet. Es wurde vereinbart, daß die im Wiener Schiedsspruch festgesetzte Optionsfrist zu einem von den beiden Regierungen später festzustellenden Zeitpunkt beginnt, nachdem die beiden Länder über die Modalitäten der Option übereingekommen sind.

Großes englisches Wiederaufbauministerium

Die meisten Kriegsschäden „vorläufig“ in Coventry, Bristol und Birmingham

Im englischen Oberhaus beschäftigte man sich am Mittwoch, wie der britische Nachrichtendienst mitteilte, mit dem Problem der Wiederaufbauplanung in England nach Beendigung dieses Krieges. Einer der Abgeordneten schlug vor, es solle im Rahmen der englischen Regierung ein „besonders großes Ministerium“ für den Wiederaufbau geschaffen werden, das sich mit allen mittel- und langfristigen Fragen des Wiederaufbaus in Zusammenhang stehenden Fragen zu befassen habe.

Vord Reich, der britische Minister für öffentliche Arbeiten und Bauten, der im Namen der Regierung zur Debatte sprach, erklärte zu diesem Thema, man plane auch in der englischen Regierung die Errichtung einer zentralen Stelle für den Wiederaufbau.

„Vorläufig“ seien die Städte Coventry, Bristol und Birmingham diejenigen, die am meisten Kriegsschäden davongetragen hätten und bei deren Wiederaufbau eine weittragende Planung notwendig sei.

Daß England für den Wiederaufbau ein „besonders großes Ministerium“ brauchen wird, wollen wir den „edlen“ Lords des Oberhauses gern glauben, denn was bisher an kriegswichtigen Produktionsstätten auf der britischen Insel von der deutschen Luftwaffe zerstört wurde war — wie Vord Reich sehr richtig bemerkte, nur „vorläufig“. Wenn im bevorstehenden Endkampf gegen die Seeräuberinsel noch unzählige Häfen, Industriestädte und Militärgelände in Schutz und Liebe versinken werden, so fällt die alleinige Verantwortung hierfür auf Churchill, der als aktiver Exponent der internationalen plutokratischen Verbrechen diesen Krieg kriegsähnlich vom Jaune brach und durch seine verbrecherischen Angriffe gegen die deutsche Zivilbevölkerung die furchtbare Vergeltung durch das raschende deutsche Schwert heraufbeschworen hat.

Englische Kritik an Schiffsabstimmungen

Wie das schwedische Blatt „Dagens Nyheter“ in einem Londoner Eigenbericht melden kann, haben die wachsenden Anlagen gegen Ronald Crox die politische Position des britischen Schiffsabstimmungs- außerordentlich verschlechtert. Das geht so weit, daß die Kritiker der britischen Schiffsabstimmungspolitik den Rücktritt von Crox und eine grundlegende Umorganisation des britischen Schiffsabstimmungsministeriums fordern. In steigendem Maße fragt man sich jetzt in England, wie „Dagens Nyheter“ berichtet, wieweit die englische Verteidigung der Atlantikfronten gegen deutsche Torpedos, Minen und Bomben gesichert sei, um so weit wie möglich der bevorstehenden deutschen U-Boot-Offensive begegnen zu können. Gegenüber dieser U-Boot-Gefahr verlangt man ein effektives Gefächtsystem, den Neubau von Geleitsschiffen und den Ersatz verlorener Torpedos. Immer mehr Kritiker erklären, daß die Verwaltung des britischen Schiffsabstimmungsministeriums völlig latentlos den Dingen zuseht und daß die Zusammenarbeit dieses Ministeriums mit der Admiralität zweifelhaft sei.

Der britische Außenminister in Antara

Der britische Außenminister Eden und der Chef des Britischen Empiregeneralstabes, Dill, sind zu einem offiziellen Besuch in der Lürte einetroffen.

Unternehmung gefordert

USA. Senator gegen die englische Kriegpropaganda in USA. Der demokratische Senator Wheeler erklärte im Verlauf der Debatte über das Enalandsbilleteles, der Dies-Ausdruck

sei daran gehindert worden, das Ausmaß der britischen Propaganda in den USA einer öffentlichen Untersuchung zu unterziehen. Wheeler, der seitliche Kriegpropaganda in den Vereinigten Staaten brandmarkt, sagte dann wörtlich: „Wenn wir Leute als unmitteilbar bezeichnen, die Propaganda für Deutschland machen, dann müssen wir die Leitartikel, Rundfunkprediger und anderen Personen, die offen für einen Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg auf seinen Enalands eintreten, von jedem Rednerpult und jedem Podium im Lande in entsprechender Weise verurteilen.“

Stufas über Nordafrika

Zerföderung der englischen Ausmarschpläne. — Deutsche Bomber über entscheidenden Zielen in der Wüste. Von Kriegsberichterstatter Hans Rechenberg.

26. Februar. RA. Nicht viel mehr als ein Monat sind verstrichen seit dem ersten Einmarsch der Verbände des deutschen Ritterkorps in den Kampf gegen England im Mittelmeerraum. Lieber dort, wo die englische Führung die deutschen Luftstreitkräfte am wenigsten vermutete, haben deutsche Bomben die Ausmarschpläne des Feindes empfindlich gestört, wenn nicht gar seine Absichten völlig zunichte gemacht.

Die englischen Seeferträfte im Mittelmeer wurden gezwungen, ihre Taktik von Grund auf zu ändern, und versuchen nun vergeblich, mit immer neuen Methoden den eisernen Nadel zu durchbrechen, den die Nachschubdecker deutscher Seelawerände über das Mittelmeer legt. Der englische Feind muß und wird überall dort getroffen und geschlagen, wo es in Augenblick am günstigsten erscheint.

Deutsche Stufaverbände haben am vergangenen Wochenende der Armee General Wavells, der als englischer „Kocher de Bronze“ bereits vorzeitig zum Heben des Feldzeuges in Nordafrika getront wurde, die ersten Fahne ausgebrochen. Eine neue Phase des Kampfes an der Cyrenaika-Front, vorerst im bengalischen Raum, ist damit angebrochen, zu dem das erste Auftreten deutscher Stufas am Himmel Nordafrikas den Auftakt gab.

Start nach Nordafrika. Ein Flug über das Mittelmeer, Stunden mit der Zu 87 über dem Wasser. Vor uns die Wüste, die afrikanische Küste. Von oben erscheint uns alles als einfarbiger Wüstensand. Immerhin kann das Auge beim aufmerksamsten Hinschauen doch hier und da noch vereinzelte Siedlungen und Bodenkultur erkennen. Im Innern selbst wird es völlig öde, und es bedarf der angespanntesten Aufmerksamkeit, um die auf der Karte verzeichneten Flugplätze, Siedlungen und Stützpunkte zu erkennen. Eine Beobachtung, die, von wesentlich verschlechterten Sichtverhältnissen erschwert, beim Sandsturm aber, mit dem wir gleich in den ersten Tagen unangenehme Bekanntschaft machen, fast völlig unmöglich wird. Schon jetzt wird uns klar, daß dieser Krieg in Nordafrika unter völlig anderen Voraussetzungen geführt werden muß als die Kämpfe an den anderen uns bekannten Fronten.

Mitten in der Wüste wird getankt.

Nach der ersten Landung in Nordafrika empfangen uns die Männer vom Bodenpersonal mit der gleichen Selbstverständlichkeit wie immer in diesem Kriege. Es wird getankt und

Deutsche Seegelung

Die Ankündigung des Führers über den bevorstehenden scharfen U-Boot-Krieg ist von der Welt voll und ganz verstanden worden. Selbst die britische Presse muß zugeben, daß die Drohung mit der großen U-Boot-Offensive nicht ernst gemeint ist, und amerikanische Zeitungen vertreten darüber hinaus die Auffassung, daß das Frühjahr sicherlich den größten Massenangriff auf die britische Schifffahrt bringen werde, den England je erlebt habe. In England selbst kommt die bange Furcht vor der entscheidenden Phase des Krieges in einer täglich schärfer werdenden Kritik an den Maßnahmen des Schifffahrtsministers Crox zum Ausdruck, dem man mangelnde Energie in der Verteidigung der Atlantikfronten gegen deutsche Torpedos, Minen und Bomben zum Vorwurf macht. Auf der anderen Seite fehlt es nicht an Versuchen des britischen Plutokratenkabinetts, der Bevölkerung durch verlogene Versprechungen neuen Mut einzulößen. So behauptete der britische Luftfahrtminister Sinclair pathetisch, „England sei jetzt entschlossen, die Deutschen zu lehren, wie man Krieg führe“. Das sind reichlich billige Versprechungen, auf deren Erfüllung das britische Volk lange warten können! Dafür hat es aber durch die Vernichtung von einer Viertelmillion BRZ, englischen Schiffsraums innerhalb von zwei Tagen einen kleinen Vorgeschmack von den kommenden deutschen Schlägen bekommen. Die Herren werden sich aber, wie der Führer im Anschluß an die Mitteilung dieses großen Erfolges der deutschen Kriegsmarine bei der Münchener Parteigründungsfeier erklärte, von März und April ab auf ganz andere Sachen gefaßt machen müssen. Dann werden sie schon sehen, ob wir den Winter verschlafen oder die Zeit verwendet haben.

Im deutschen Volk sind gerade diese Erklärungen des Führers mit großer Begeisterung aufgenommen worden; denn der Kampf Deutschlands um die Seegelung war seit jeher Wunsch und Ziel der besten Deutschen. Angefangen von den kühnen Fahrten der Hanse über die brandenburgische Flotte des Großen Kurfürsten bis zu der geplanten Schaffung einer deutschen Bundesmarine, immer war der Gedanke einer deutschen Flotte mit dem deutschen Einheitsgedanken untrennbar verbunden. Kaum hatte Bismarck das Deutsche Reich geeint, so trat naturnotwendig die Forderung nach der Schaffung einer deutschen Reichsflotte wieder gebieterisch vor die Lenker des deutschen Schicksals. General von Stosch schuf den Grundstein der kleinen deutschen Flotte, aus der dann der Großadmiral von Tirpitz das gewaltige Machtinstrument des deutschen Volkes zur See, nämlich die Hochseeflotte schuf, die in den Augen des deutschen Volkes und der damaligen ganzen Welt als die sichtbarste Verkörperung des deutschen Reichsgedankens galt. Die Verehrung und Liebe des Volkes galten darum von jeher der Marine und ihren Angehörigen in besonders starkem Maße. Gerade die Flotte wurde ein Schmelztiegel der deutschen Volkverdung, da hier Söhne aus allen Gauen des Reiches in jahrelanger englischer Kameradschaft zusammen lebten. Die Erkenntnis, welcher Wert als repräsentativer Machtfaktor des Reiches der Marine innewohnte, war auch der hauptsächlichste Grund, warum am Ende des Welt-

betraden, gelandet und gestartet wie an jedem anderen Feldflugplatz.

Start zur Front. Es gilt, die Bereitstellung der englischen Kräfte im bengalischen Raum zu lösen, wenn möglich vernichtend zu schlagen. Nordafrikanische Front. Wie alles andere ist auch dieser Begriff mit völlig neuen Augen anzusehen. Außerhalb der Küstenstraße ist an Kämpfe überhaupt nicht zu denken. In Abständen von fünfzig und mehr Kilometern in Nähe der Küste einzelne kleinere und größere Siedlungen, die als Stützpunkte ausgebaut sind. Zwischen mehr als hundert Kilometer „Niemandland“ zwischen den Fronten, wohin vereinzelte motorisierte englische Kräfte vorkommen. — Unser Angriff gilt der entscheidenden Basis des englischen Vormarsches, einem Lager an Material (das ist hier das wichtigste): Waffen, Munition und Brennstoff in nächster Nähe einer für afrikanische Begriffe größeren Siedlung. Auf dem Anflug ist im Raum zwischen den „Fronten“ wenig Leben festzustellen. Da und dort vereinzelte Banjanerkräfte.

Der Angriff unserer Stufas (es ist nicht der erste, vielleicht aber der letzte auf diesen Stützpunkt) kommt augenblicklich überraschend, denn die Flakartillerie ist erst verhältnismäßig spät ein. Die Stärke der Flakartillerie auf Malta oder über englischen Frontverbänden, gering. Immerhin reicht sie aus. Die Sprengwolken der Flakgranaten liegen nicht schlecht. Eine der Verbänden entsprechend auf arbeitende Flakbatterie in der Wüste, das will schon etwas heißen, auch wenn die Feuerkraft gegen einen so massierten Angriff wenig auszurichten vermag.

Wir stürzen auf eine große Halle,

das markanteste Ziel im Umkreis der englischen Stellung. Deutsch hebt sich das inmitten des braungrauen Wüstensandes fast schneeweiße Ziel ab. In die lebens- und kriegswichtigen Vordere des Geaners hinein krachen unsere Bomben. In kurzen Sekunden ist das Ziel zunächst von schwarzen Rauchschwaden umhüllt, die sich später, beim Abflug, zu schwarzen Qualm verdichten, in dem unsere letzten Maschinen deutlich Feuer ausbrüche größeren Ausmaßes erkennen.

Nach dem Angriff sammeln wir, um in geschlossenem Verband zu einem unserer Feldflugplätze zurückzuflogen.

Der heutige Wehrmachtbericht befindet sich auf Seite 2.

Kampfzeit — Charakterprobe

Die Erinnerungen des Führers an die Kampfzeit der NSDAP haben auch dieses Mal wieder nicht den Beifall der Londoner Presse gefunden. Die Handlanger der britischen Plutokratie erklärten vielmehr von oben herab, die neue Rede Adolf Hitlers habe nichts Neues enthalten. Uns wiederum ist dieses Urteil unverständlich. Denn schließlich ist der vom Führer in seiner Rede anlässlich der Parteigründungsfeier mitgeteilte Verfassungsvertrag doch wohl etwas Neues, nämlich der Aufruf deutscher Massenangehöriger gegen die britische Schifffahrt. Im übrigen ist ein Rückblick auf den Kampf der NSDAP, um die Macht gerade in unseren Tagen höchst zeitgemäß. Als Adolf Hitler den Kampf um die Seele des deutschen Volkes aufnahm, da standen die Macht und die Zahl gegen ihn. Der Marxismus beherrschte die Straßen, terrorisierte die öffentliche Meinung und verleumdete den Führer und seinen Kampf. Trotzdem hat die nationalsozialistische Bewegung gesiegt und dann ein ganzes Volk umgewandelt. So klein die Zahl der ersten Getreuen des Führers war: das Entscheidende war die Kraft des Glaubens, die diese Männer besaßen, die Bereitschaft zum letzten Einsatz, die Opferfreudigkeit, die sie stark machte, Not und Entbehrung auf sich zu nehmen und selbst das Leben zu wagen als Opfer für Deutschland. Diese Zeit des Kampfes muß geradezu als stolze politische Vergangenheit Großdeutschlands immer wieder die Augen auf sich ziehen. Denn diese Kampfzeit ist heute für das ganze deutsche Volk zu einer Quelle der Kraft geworden. Zeiten des Kampfes sind Zeiten der Charaktererprobung. Weile besetzt war vom Glauben an Deutschland und beherrschte von dem Willen, dieses Deutschland durch einen kompromißlosen Kampf stark und groß und frei zu machen, darum hat die nationalsozialistische Bewegung gesiegt, hat sie alle Widerstände überwunden und im Großdeutschen Reich die nationale Sehnsucht aller deutschen Menschen erfüllt. Die gleichen Eigenschaften aber, die in der Kampfzeit in Deutschland über Überwindung und Haß gesetzt haben, die werden jetzt auch im Kampf zweier Welten triumphieren. Die Erinnerungen an die Kampfzeit sind somit ein Ausdruck dafür, daß diese Zeit im ganzen deutschen Volke lebendig geblieben ist.

Irreges unsere Feinde zu einem tödlichen Schlag gegen sie auslösten. Versailles ist für immer verknüpft mit der größten Demütigung Deutschlands, und ein besonders haßwürdiges Stück davon war die Vernichtung der deutschen Flotte und ihre Anbelagerung für die Zukunft. Doch ehe dieser Friedensvertrag in Wirksamkeit trat, ist der Tag von Capaflow, der Tag der heroischen Selbstverletzung der deutschen Kriegsschiffe, einer der zunächst unsichtbaren Bausteine des kommenden Großdeutschen Reiches gewesen. Männer, wie Admiral von Trotha und Admiral Zenker haben sofort wieder Flotten- und Reichsgedanken in den Mittelpunkt ihres Schaffens gestellt.

Es war für jeden Deutschen die Erfüllung stolzester Hoffnungen, als der Führer aus seiner einzigartigen Kenntnis der deutschen Geschichte und seinem Glauben an Deutschlands sieghafte Zukunft sofort mit dem Ausbauder deutschen Marine begann, als er die Führung des Deutschen Reiches übernahm. Auch auf diesem Gebiet ist seit der Machtübernahme gigantisch gearbeitet worden. Wie alle übrigen Teile der Wehrmacht, ist auch die deutsche Kriegsmarine zahlenmäßig stark, waffenmäßig aufs höchste gerüstet und führungsmäßig in einer besseren Verfassung als jemals zuvor. So steht auch heute wieder die Flotte genau wie im Weltkrieg im Brennpunkt des kriegerischen Geschehens, und wieder sind ihre heroischen Taten, die sie auf allen Weltmeeren vollbringt, Sinnbild deutscher Einigkeit und deutscher Tapferkeit. Fast jeder NSD-Vericht ist ein glänzendes Zeugnis für den unüberwindlichen Kampf- und Siegeswillen der jungen deutschen Kriegsmarine. So meldet auch der Bericht vom 26. Februar wieder stolze Erfolge der U-Boote und die Versenkung eines britischer Zerstörers durch ein deutsches Schnellboot. Diese junge deutsche Kriegsmarine repräsentiert das geeinte Großdeutsche Reich und hat damit ihren stärksten historischen Wirkungsgrad erreicht.

Einer der hervorragendsten Seeoffiziere verunglückt

Vizeadmiral von Arnould de la Perriere tödlich verunglückt
Der im U-Boot-Handelskrieg erfolgreichste Kommandant des Weltkrieges

Am 24. Februar 1941 verunglückte der Marinebefehlshaber im besetzten Gebiet, Vizeadmiral Lothar von Arnould de la Perriere, tödlich. Er war Ritter des Ordens Pour le merite.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, würdigt die Persönlichkeit des Verstorbenen in einem Nachruf, in dem es heißt:

„Die Kriegsmarine verliert mit ihm einen der hervorragendsten Seeoffiziere, der als der im U-Boot-Handelskrieg erfolgreichste Kommandant des Weltkrieges bei Freund und Feind ehrenvollen Aufsehen und seinen ruhmreichen Namen in das Buch der Seetragereise mit eisernen Lettern eingetragen hat. In führender Stellung hat er auch im arabischen Freiheitskampf durch die ihm eigene Tapferkeit und Generosität hohen Anteil an den Erfolgen der Kriegsmarine. Die Trauer lenkt die Kriegsmarine die Flagg an der Spitze dieser hervorragenden Persönlichkeit, dieses tapferen Offiziers und Kameraden. Die Kriegsmarine ist stolz, daß er einer der ihren war.“

Japanische Warnung vor Sabotage

Entschlossen, den Fernen Osten zu betreiben
Die Verlängerung des Waffenstillstandes zwischen Thailand und Indochina, die kürzlich zum dritten Male erfolgte, ist, wie die japanische Nachrichtenagentur Domei meldet, ein Beweis für die Entschlossenheit Japans, den Fernen Osten zu betreiben. Zu den bekanntesten Bemühungen Englands, die japanische Friedensvermittlung im thailändisch-indochinesischen Konflikt mit allen Mitteln zu fördern, veröffentlicht Domei eine Warnung gegen jeglichen Versuch von Seiten dritter Mächte, die Lokaler Konferenz zum Scheitern bringen zu wollen.

Englische Agenten in Bulgarien verhaftet

Sensationelles Material entdeckt.
Der Bularester „Curentul“ meldet:

Zuverlässigen Nachrichten aus Sofia zufolge haben die bulgarischen Behörden ein Komplott aufgedeckt. Über 50 Personen, die im Dienst des Intelligence Service und der britischen Geheimdienstlichen standen, wurden verhaftet. Sensationelles und sehr wichtiges Material wurde entdeckt und wird zur Zeit von der Militärbehörde und der Polizei geprüft.

Es handelt sich offenbar um eine der üblichen Machenschaften der englischen Propaganda, die immer bereit ist, irreführend zu fischen.

Umbildung der französischen Regierung

Die französische Regierung hat eine Umbildung erfahren und setzt sich jetzt wie folgt zusammen: Vizepräsidenten: Dauterive, Auswärtiges, Marine- und Innenministerium Darlan,

Gedämpfte Illusionen

USA. . . . erst Ende 1942. — Der Agitationsreizende Citrine wenig hoffnungsvoll.

Der englische Gewerkschaftsbosse Sir Walter Citrine ist jetzt von seiner Agitationsreise nach den Vereinigten Staaten zurückgekehrt und ergeht sich Tag für Tag in schwülstigen Auslassungen über die Produktionskapazität des „großen Bruders“ jenseits des Atlantik, auf dessen Hilfe die Engländer ihre letzte Hoffnung setzen. Citrine schwärmt von der „aufrichtigen und tiefen Verwunderung“, die er drüben angetroffen habe, muß sich allerdings zu dem Geständnis bequemen, daß die amerikanische Deffiantheit „Clipp und Klapp“ gegen einen Kriegseintritt sei. Damit gibt er auch zu, daß das ganze Lament um das Pump- und Nachtgesetz nur ein Werk jener deutschfeindlichen jüdisch-plutokratischen Drahtzieher ist, die andere Völker in den Krieg hegen, um daran verdienen zu können.

Über den Zeitpunkt des Wirksamwerdens der amerikanischen Hilfe vermag aber auch Citrine nur wenig hoffnungsvolle Mitteilungen zu machen. Er erwartet — und er betont ausdrücklich: „soweit ich es beurteilen kann“ — daß sie sich vielleicht im Herbst bemerkbar machen werde; volle Produktionsfähigkeit würden die USA. aber erst Ende 1942 erreichen.

Man wird in England schon etwas vorsichtiger und mischt den schäumenden Wein der ersten Begeisterung über die zu erwartende Hilfe bereits mit viel Wasser. Völlig vorant hasten wird der englischen Deffiantheit aber die aufsehenerregende Rede, die der stellvertretende Leiter der Produktionsabteilung des Obersten Verteidigungsrates der USA, William Watt, am Sonnabend hielt, und in der er die Annahme, Englands Position im Verhältnis zu Deutschland werde von Tag zu Tag härter, als verbrochenerischen Wahnsinn bezeichnete. Um Deutschlands Vorrang aufzuheben, müßten die amerikanischen Lieferungen zum Teil verzehnfacht werden, hatte Watt erklärt, — und jedermann wisse, daß dies zur Zeit nicht möglich sei.

Man kann eine moderne Rüstungsindustrie nicht von heute auf morgen improvisieren. Das merkt jetzt auch die Herren Engländer und ihre Freunde. Deutschland aber steht gerüstet für jeden Fall, der eintreten könnte. Dafür bürgt des Führers Wort!

Britische Heuchelei am Pranger

Englands Taten eine einzige Verhöhnung britischer Worte.
Hugh Holchan, der Mitinhaber einer vor einigen Wochen begründeten Reederei in den Vereinigten Staaten, die durch den Einsatz schneller Frachter zwischen Amerika und Irland den Lebensmitteln des irischen Freistaates lindern wollte, richtet in einem Interview bittere Angriffe gegen die zynische Heuchelei der britischen Reiterung, die die Monopolstellung

Englands im Seeversicherungsgeschäft dazu mißbrauchen will, um Irland zu exportischen Zwecken völlig zu blockieren. Obwohl die Reederei genügend Schiffe besitzt, um das Frachtgut, das sich inzwischen in den amerikanischen Atlantikhäfen angesammelt hat, nach Irland zu transportieren, weigert sich die britische Schiffsversicherung Lloyd's, bei denen die amerikanischen Gesellschaften rückversichert sind, Policen für die Verladungen auszustellen, die von englischer Seite nicht genehmigt sind.

Solche Genehmigungen werden jedoch nur dann erteilt, wenn die Schiffseigner sich bereit erklären, die Fahrzeuge nach dem Abschluß der Reisen den Engländern zu überlassen.

Mit Recht weist Hugh Holchan darauf hin, daß auch diese Maßnahmen dem Zwecke dienen, drei Millionen neutrale Iren auszuhungern, um Irland gefügig zu machen, England die ersehnten Stützpunkte auf irischem Gebiet einzuräumen. Während Roosevelt erklärte, die ganze Welt müsse „frei von Not und Furcht“ sein, während der amerikanische Unterstaatssekretär Sumner Wells davon spreche, daß die Nationen „nach ihren Taten und nicht nach ihren Worten“ beurteilt werden müßten, nehme England eine Haltung ein, die allen diesen Grundsätzen kraft widerspreche.

Wieder einmal wird also die britische Heuchelei angebrannt, die darin besteht, daß England stützliche Phrasen im Munde führt, während die britische Politik und die britische Geschichte eine einzige Kette von brutalsten Gewalttaten sind.

„Ein gewaltiger politischer Bluff“

Wie die zum Verlassen Chinas aufgeforderten USA-Bürger über ihre Regierung denken

Dem wiederholten bringenden Rat ihrer Behörden, China tunsicht zu verlassen, folgten Schiffe mit 1000 USA-Staatsangehörigen, meistens Frauen und Kinder, auf dem am Mittwoch auslaufenden Dampfer „Präsident Coolidge“ ein Weiterere 500 haben für Anfang März Plätze nach USA gebucht.

Der Umwille der in China weilenden USA-Bürger über die Maßnahmen ihrer Regierung, die als gewaltiger politischer Bluff bezeichnet wird, spricht aus der USA-Zeitschrift „China Weekly Review“, die sich über das mangelhafte Verständnis in Washington für die Lage der in China weilenden Amerikaner beklagt, andererseits aber auch mit dem Gedanken eines Krieges gegen Japan spielt, um das Eigentum der Auslandsamerikaner zu schützen. Die Zeitschrift fordert: „Es ist höchste Zeit, die diesen Uninn einzustellen, der durch die Entsendung von Bombern nach Singapur nur noch verschlimmert wird.“

Bomben auf englischen Flottenstützpunkt

Wirksame Angriffe des deutschen Fliegerkorps. — Jäher italienischer Widerstand in Giarabub und am Juba.
DNB. Rom, 26. Februar.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front nichts von Belang zu melden.

Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps schossen ein feindliches Flugzeug über Malta ab.

In Nordafrika sind am Morgen des 24. Februar Abteilungen des deutschen Korps in Afrika mit dem Feind südlich von Agadabia in Berührung gekommen. Im Verlauf des Zusammenstoßes mit englischen Panzereinheiten wurden verschiedene Kraftfahrzeuge und Panzer des Feindes zerstört. Es wurden einige Gefangene gemacht. Keine Verluste auf deutscher Seite.

Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps haben wirksam vor Anker liegende Schiffe, Hafenanlagen sowie militärische Anlagen eines feindlichen Flottenstützpunktes in der Chrenaisa angegriffen. Zwei Schiffe von rund 8000 BRT. wurden getroffen und schwer beschädigt. Es wurden heftige Explosionen und Brände im Hafen beobachtet.

In Giarabub und in Rusra leisten die tapferen Besatzungen des feindlichen Druck zähen Widerstand.

In Ostafrika Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie sowie fliegender Kolonnen im Abschnitt von Keren. Der heldenhafte Widerstand unserer Truppen östlich des Juba-Flusses dauert an.“

Erfolgreich abgewehrt

Mißglückter Angriff britischen Kampfflugzeuges auf deutsches Vorkostenboot

Am Nachmittag des 24. Februar versuchte ein Kampfflugzeug vom Mutter Bristol Blenheim ein deutsches Vorkostenboot anzugreifen. Infolge sofort einsetzenden Abwehrens mißlang jedoch der Angriff. Drei Bomben schweren Kalibers verfehlten ihr Ziel. Das deutsche Vorkostenboot blieb unbeschädigt.



Karte zu den Kämpfen in Libyen.
Ehner-Baagenbora (M)

Zar Ferdinand 80 Jahre alt

Glückwünsche des Führers.
Der Führer hat dem früheren König Ferdinand von Bulgarien, der seinen 80. Geburtstag beging, seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt. Ebenso sandte Reichsaußenminister von Ribbentrop ein Glückwunschtelegramm.

Ferdinand, ein Prinz von Sachsen-Coburg, aus dem Zweig Hohenzollern, am 26. Februar 1861 in Wien geboren, wurde 1887 von der bulgarischen Nationalversammlung zum Fürsten gewählt. 1908 verließ er die Unabhängigkeit Bulgariens und nahm den Arentitel an. Im Weltkrieg trat er 1915 auf die Seite der Mittelmächte und verzichtete im Oktober 1918 auf den Thron zu Gunsten seines Sohnes Boris. Seitdem lebt er in Coburg, wo er vielseitigen wissenschaftlichen Interessen nachgeht. Zar Ferdinand ist preußischer Generalfeldmarschall und hat sich stets als Freund des Deutschen Reiches gezeigt.

Neuer deutscher Spigenfilm

„Kampfgeschwader Lügow“ mit den höchsten Prädikaten ausgezeichnet

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat dem unter der Spielleitung von Hans Vertram gedrehten Tobisfilm „Kampfgeschwader Lügow“ die höchsten Prädikate: staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll, volkstümlich wertvoll und jugendwert verliehen.



Wir brauchen um d...

Was kann...
gend auf...
Idealen zu...

Der Führer hat...
wünsche, die zäh wie Kern...
Erfüllung dieser Grundbe...
daß die Zukunft des Groß...
sei.

Die deutsche Jugend n...
aus von ihr erwartet wir...
für den einzelnen nicht leich...
reichen, um die Gemeinsh...
Die Förderung bedeutet den...
nen Generationen als selbs...
Dem steht jedoch gegenüb...
Reiches intuitiv erfährt ha...
nichts, die Zukunft der Ge...
wird daher freudig alles tu...
schlecht zu werden, auf des...
deutschlands ruhen sollen. I...
kunft nicht zu bangen.

Zeugnisse im Januar

Die Umstellung des S...
gende Gestaltung der Leh...
lich, müssen die Stoffpläne...
pocht werden. Ueber die Un...
lenders der Bibel ergeben...
kungsminister führt weiter...
verteilung in der Volksch...
Jahrgängen, die noch un...
Übereinstimmung mit dem...
Schulleiter haben jedoch d...
diesen Jahrgängen das Kl...
nahme einzelner Unterrich...
klasse wird vielfach zweck...
Grundzüge auch für die We...
werden künftig am letzten...
Schuljahr vor Beginn der...
Zeugnisse nur an die...
erteilt. Solange in der W...
Stern entlassen werden, kö...
ber anderer Klassen, die na...
Kurz übergeben wollen, er...
ein Zeugnis über die Best...
zu erteilen, wenn einwand...
am Ende des Schuljahres

Die Landarbeit

Die Zeit der Frühja...
linge rückt immer näher.
Bermeister der Grundbes...
ruse und Entwicklungsstui...
Deshalb veräume nicmat...
unterziehen. Die Annahme...
umgehend bei seiner zu...
men. Diejenigen Landarb...
stehen, wird erstmalig d...
hängig. Der Weis diese...
die Beteiligung an einer...
nach.

Zeitschrift

(M.G.) Nicht nur die...
Zeitschriften, sondern auch...
ter über haben die Mitt...
Zeitschriften zu sammeln...
werden Eine einzige Cit...
ten Mitte, hat 4. J. seit U...
karrieren. Heise, Produz...
tende Briefe bezeugen den...
enthalten die Briefe wert...
Erleben unserer Soldaten...
die Letterin aus einer Me...
Arten zu wissen, daß die...
Frauen sah und den ir...
laulichen konnte.

Der Qu...

Während der ganz...
Rande Verbraucher für...
der vierten Woche der...
werden soll weil der Qu...
Jiffer 4 (im Anschluß an...
Der Quart-Abchnitt gilt...
tend der ganzen Zureilun...
mit Quart auch nicht etw...
wiederholt im Laufe de...
Sowthernährungsamt emp...
abnehmen wenn ihn der...
der Verbraucher Gefahr...
haupt auf den Quart verid...
Kategorien auf den Quar...
dürfen. Die Verteilung...
teilungsperiode macht ins...
zieren Personen keine Schw...
die Ware auf eine Karte...
Karte der Fest in den le...
abgenommen werden kann.

1. Rühr...

125 g Butter, Margarine ode...
Bad-Aroma Zitronen, 1 Päck...
etwa 1/4 Liter entrahmte Sü...
und Korinthen oder 125 g er...

Topfkuch...

Aus den aufgeführten Zu...
den Teig her. Das Soßen...
dem Mehl-, „Backin“-Gen...
form. Backzeit etwa 60 M...

Dr. Oe...

Dr. Oe...



Wir brauchen um die Zukunft nicht zu bangen!

Was kann einem Volke geschehen, dessen Jugend auf alles verzichtet, um seinen großen Idealen zu dienen.

Der Führer hat einmal gesagt, daß er eine Jugend wüßte, die sich wie Kernleber und hart wie Kruppstahl sei. Die Erfüllung dieser Grundbedingungen gebe ihm die Gewißheit, daß die Zukunft des Großdeutschen Reiches für immer gesichert sei.

Die deutsche Jugend weiß aus den Worten des Führers, was von ihr erwartet wird. Niemand wird verkennen, daß es für den einzelnen nicht leicht ist, für sich das erstrebte Ziel zu erreichen, um die Gemeinschaft aller zu stärken und zu festigen. Die Förderung bedeutet den Verzicht auf viele Dinge, die früheren Generationen als selbstverständlich erschienen.

Dem steht jedoch gegenüber, daß die Jugend des Großdeutschen Reiches intuitiv erfährt hat, daß das Schicksal des einzelnen nichts, die Zukunft der Gemeinschaft jedoch alles bedeutet. Sie wird daher freudig alles tun, um zu dem jähren und harten Geschick zu werden, auf dessen Schultern einst die Geschicke Großdeutschlands ruhen sollen. Wir Älteren brauchen um diese Zukunft nicht zu bangen.

Zeugnisse im Januar und vor den Sommerferien

Die Umstellung des Schuljahres macht auch eine entsprechende Gestaltung der Lehrpläne notwendig. Soweit erforderlich, müssen die Stoffpläne dem jahreszeitlichen Ablauf angepaßt werden. Neben der Umarbeitung von Lehrbüchern und besonders der Fabel ergeben sich noch Anordnungen. Der Reichserziehungsminister führt weiter in einem Erlass aus, daß die Stoffverteilung in der Volksschule nach Jahreszeiten auch in den Jahrgängen, die noch zum Ostertermin entlassen werden, in Übereinstimmung mit dem neuen Schuljahr stehen muß. Die Schulleiter haben jedoch dafür Sorge zu tragen, daß auch in diesen Jahrgängen das Klassenziel erreicht wird. Eine Voraussetzung einzelner Unterrichtsaufgaben aus der nächst höheren Klasse wird vielfach zweckmäßig sein. Sinngemäß gelten diese Grundzüge auch für die Mittelschulen. Die Halbjahreszeugnisse werden künftig am letzten Schultag im Januar und am letzten Schultag vor Beginn der Sommerferien erteilt. Zu Ostern 1941 werden Zeugnisse nur an die zur Entlassung kommenden Schüler erteilt. Solange in der Mittelschule Schüler der Klasse 6 zu Ostern entlassen werden, können zu diesem Zeitpunkt auch Schüler anderer Klassen, die nach Erfüllung der Schulpflicht in einen Beruf übergehen wollen, entlassen werden. Diesen Schülern ist ein Zeugnis über die Verlesung in die nächste Klasse nur dann zu erteilen, wenn einwandfrei festgestellt, daß sie das Klassenziel am Ende des Schuljahres erreichen würden.

Die Landarbeitsprüfung steht bevor

Die Zeit der Frühjahrsprüfungen für Landarbeitslehre rückt immer näher. Die Landarbeitsprüfung wird als Wertmesser der Grundkenntnisse der Landarbeit für alle Berufs- und Entwicklungsstufen in der Landwirtschaft geordert. Deshalb verjähren niemand, sich der Landarbeitsprüfung zu unterziehen. Die Anmeldungen muß jeder, der teilnehmen will, umgehend bei seiner zuständigen Kreisbauernschaft vornehmen. Diejenigen Landarbeitsprüfungsstellen, die die Prüfung bestehen, wird erstmalig der Landarbeitsgehilfenbrief ausgestellt. Der Besitz dieses Gehilfenbriefes weist für später die Beteiligung an einer ordnungsgemäßen Berufsausbildung nach.

Zeitschriften für die Front

Nicht nur die Heimat erfreut sich an illustrierten Zeitschriften, sondern auch unsere Soldaten. Den ganzen Winter über haben die Mitarbeiter der NS-Frauenzeitung und des Deutschen Frauenwerkes den Ortsgruppen abgeholt illustrierte Zeitschriften zu sammeln, die den Soldaten hinausgeschickt wurden. Eine einzelne Ortsgruppe der NS-Frauenzeitung, Meißner Mitte, hat 3. Februar 1940 1334 Stück illustrierte Zeitschriften, Briefe, Proschüren gesammelt und 27 Bücher, Abdrucke Briefe besaßen den Dank der Besetzten. Gleichzeitig enthalten die Briefe wertvolle Schilderungen vom Leben und Erleben unserer Soldaten. Im letzten Gemeindefestabend, als die Leiterin aus einer Reihe solcher Briefe vor (es war einaktig) zu lesen, daß die Mutter eines der Schreiber unter den Frauen sah und den irischen Schilderungen ihres Jungen lauschen konnte.

Der Quart-zwoel-nitt

Während der ganzen Zuteilungsperiode gültig. Manche Verbraucher sind der Auffassung, daß Quart erst in der vierten Woche der jeweiligen Zuteilungsperiode bezogen werden soll, weil der Quart-Abchnitt der Reichsfeuertarte die Ziffer 4 (im Anschluß an die Käseabchnitte 1, 2 und 3) trägt. Der Quart-Abchnitt gilt, wie der Ausdruck ergibt, jedoch während der ganzen Zuteilungsperiode. Der Kleinverteiler wird mit Quart auch nicht etwa erst in der vierten Woche, sondern wiederholt im Laufe der Zuteilungsperiode beliefert. Das Haupternährungsamt empfiehlt daher dringend den Quart dann abzunehmen, wenn ihn der Kleinverteiler anbietet. Sonst läuft der Verbraucher Gefahr, überaltete Ware zu erhalten oder überhaupt auf den Quart verzichten zu müssen, da bekanntlich andere Käseorten auf den Quart-Abchnitt nicht abgegeben werden dürfen. Die Verteilung des Quartbezuges über die ganze Zuteilungsperiode macht insbesondere in einem Haushalt mit mehreren Personen keine Schwierigkeiten, da 4 R in der einen Woche die Ware auf eine Karte, in der nächsten Woche wieder auf eine Karte der Rest in den letzten Wochen jeder Zuteilungsperiode abgenommen werden kann.

Aus Stadt und Land

In unserem sozialen Volksstaat hat eine Bevorratung der Reichen oder Begüterten keinen Platz mehr. Jedermann nimmt zu gleichen Teilen an den Sorgen und Beschwernissen, die der Krieg mit sich bringt, teil.
Dr. Goebbel.

Naunhof mit Ortsteil Lindhardt

Sei stolz, daß Du ein Deutscher bist!
Erste Pflicht: Reinhaltung des Blutes!

1. Deutscher Mann, achte und schütze in jeder Frau die Mutter deutscher Kinder.
2. Deutsche Frau, vergiß nie Deine höchste Aufgabe, Hüterin deutscher Art zu sein.
3. Sichere die Ewigkeit Deines Volkes durch den Kinderreichtum Deiner Familie.
4. Schütze Deine Kinder vor dem Schicksal des Mischlings.
5. Halte das deutsche Blut rein.
6. Jeder, der nicht deutschen Blutes ist, ist fremdblütig.
7. Wahre Deine Ehre und Deine Art bei der Begegnung mit Volksfremden.
8. Deutsches Mädchen, Deine Zurückhaltung gegenüber Fremdblütigen ist keine Beleidigung. Im Gegenteil: Jeder ausländische Ausländer wird Dich deswegen besonders achten.
9. Der Schutz des eigenen Blutes bedeutet keine Verachtung der anderen Völker.
10. Die Reinhaltung des Blutes liegt im Interesse aller wertvollen Rassen.
11. Die Reinhaltung des Blutes ist keine Privatangelegenheit, sondern eine selbstverständliche Pflicht jedes Deutschen gegenüber seinem Volke.
12. Sei stolz, daß Du ein Deutscher bist!

Im gesamten Kreis Grimma wurden zum Tag der deutschen Volkzeit, der auch bei uns ein verdoppeltes Spendenaufkommen brachte, insgesamt 30 222,75 RM gesammelt. Das Retordergebnis von 1,64 Millionen RM ganz Sachsens, das 91,5 Prozent über dem Vorjahr liegt, ist die großartigste Volksabstimmung, die man sich als Bekenntnis für das nationalsozialistische Deutschland denken kann. Die sogenannten Demotrafiken mögen dies einmal nachmachen. In den Nachbarkreisen wurden folgende Sammelergebnisse erzielt: Borna 41 164,72 RM, Döbeln 46 102,70 RM, Leipzig 265 117,65 RM, Oschatz 25 040,73 RM und Rochlitz 37 295,77 RM.

Von der Landjugend. Für die Landjugend des Bezirkes Naunhof der Kreisbauernschaft Grimma findet am Donnerstag, 27. Februar, 19.30 Uhr im Gasthof Albrechtshain eine Versammlung statt, in der ein Lichtbildvortrag über „Unfallverhütung in der Landwirtschaft“ gehalten wird. Ein Kameradschaftsabend wird sich anschließen.

Pachtamt für Land- und Fischereipachtungen. Nach einer Ausführungsverordnung des Reichsjustizministers vom 13. Dezember 1940 wurden bei den verschiedenen sächsischen Amtsgerichten gemeindefällige Pachtämter für Land- und Fischereipachtungen gebildet. Für die Reichsgerichtsbezirke Grimma und Colditz ist danach das Amtsgericht Grimma als gemeindefälliges Pachtamt für Land- und Fischereipachtungen zuständig.

Brandis

Wer soll Luftschutzwart sein? Im Rahmen der Aktivierung der Luftschutzwarte werden vielfach Luftschutzwarte, besonders Frauen, durch solche Hausbewohner ersetzt, die auf Grund ihrer Stellung und Persönlichkeit besser geeignet sind, bisher jedoch nicht herangezogen werden konnten. In einer Anordnung des Präsidiums des Reichsluftschutzbundes wird es als selbstverständlich bezeichnet, daß sich auch Amtsträger des Reichsluftschutzbundes, sobald sie während des Fliegeralarms nicht anderweitig eingesetzt werden, als Luftschutzwarte zur Verfügung stellen, da sie für diesen Selbstschutzwart immer besonders geeignet sein dürften.

Neue einheitliche Spigen für die Traditionsfahnen. Die Kriegerkameradschaften sind der Aufforderung, die Messingspigen der Traditionsfahnen der öffentlichen Metallspende für die Reichsverteidigung zuzuführen, in großer Zahl nachgekommen. Um die Traditionsfahnen wieder vollständig zu machen, hat der Reichskriegsführer aus einem geeigneten Eisenblech neuen Werkstoff einheitliche Fahnenspigen geschaffen. In einem Eichenlaubkranz ist vorn das Hakenkreuz und hinten das Eisener Kreuz angebracht. Eine Inschrift in rotem Ring um das Hakenkreuz lautet: „Symbol wird Waffe“. Sie soll daran erinnern, daß die zur Metallspende geopferten Wahrzeichen zu Waffen für die Reichsverteidigung umgeschmiedet wurden.

Dienstausweise der Hitler-Jugend. Infolge Aufhebung des HJ-Beitrages muß das Ausweiswesen der HJ neu geregelt werden. Vorkünftig behalten die bisherigen HJ-Ausweise und Dienstausweise ihre Gültigkeit. An die Stelle der Beitragsmarke tritt ein kleiner Prüftempel, der almonatlich anlässlich des Dienstappells angebracht wird. In Zukunft werden anstelle der jetzt gültigen Ausweise Dienstkarten ausgegeben.

Borsdorf

Der NSB-Kindergarten erfreut sich wachsender Beliebtheit. Immer mehr Kinder werden angemeldet. Können doch die Mütter beruhigt ihrer Arbeit nachgehen, da sie wissen, daß ihre Kleinen in sicherer Obhut sind, im frohen Kameradentreue spielen, daß sie auf kindgemäße Art in die Gemeinschaft eingeführt werden. Ja, sogar die Schularbeiten der größeren werden überwacht. Das ist eine Hilfe für die Mütter, die in Beruf oder Hausarbeit eingepaßt sind, wie sie besser nicht gedacht werden kann. Aber es gibt einige Familien, die den hohen Wert der Kindertagesstätte noch nicht begreifen zu haben scheinen, die ihre Kinder davon fernhalten. Diese Einrichtung aber ist für alle gedacht und steht allen offen. Die Mütter, die ihren Kindern den Eintritt in den Kindergarten verweigern, schaden ihnen, wenn sie dieselben auf der Straße ohne Aufsicht herumtreiben lassen. Alle Kleinkinder gehören in den NSB-Kindergarten!

Neueste Meldungen

33 feindliche Flugzeuge von der deutschen Luftwaffe in der Zeit vom 23.-26. 2. vernichtet

Schnellboot versenkte bewaffneten Handelsdampfer von 4500 BRT. Vorpochenboot und weiteres feindliches Handelsschiff bei Luftangriffen versenkt. Erfolgreicher Bombenangriff härterer Verbände des deutschen Fliegerkorps gegen den Flugplatz Luca. Starke Brände in den Häfen von London und Cardiff. Nach Angriffen unserer Kampfflieger britischer Luftangriff auf Calais gescheitert. Oberstleutnant Moelbers errang seinen 60. Luftsieg.

M.B. Berlin, 27. Februar 1941. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Schnellboot versenkte an der englischen Küste einen bewaffneten Handelsdampfer von 4500 BRT.

Luftangriffe auf Schiffe im Seegebiet von Finnland führten zur Versenkung eines Vorpochenbootes und eines Handelsschiffes von 2000 BRT. Ein größeres Handelsschiff wurde schwer beschädigt.

Ein Angriff leichter Kampffliegerverbände auf den Flugplatz Sypne in Südengland richtete erfolgreiche Zerstörungen an.

Starke Kampf- und Sturzkampffliegerverbände des deutschen Fliegerkorps in Italien, unter Führung des Generals der Flieger Geißler, unternahmen mit Geleitflug deutscher und italienischer Jäger einen erfolgreichen Bombenangriff gegen den Flugplatz Luca auf der Insel Malta. 10 feindliche Bombenflugzeuge wurden am Boden vernichtet, eine Anzahl schwer beschädigt, 2 Flugzeughallen, Unterfunksbaracken und Tanklager gingen in Flammen auf. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger 4, italienische Jäger 2 feindliche Jagdflugzeuge ab.

In Mittelmeer versenkten deutsche Kampfflugzeuge einen Frachter von 5000 BRT, u. warfen im Hafen von Tobruk einen Zerstörer in Brand.

In der letzten Nacht führten härtere Kampffliegerkräfte erfolgreiche Angriffe auf London und Cardiff durch. In beiden Häfen entzündeten starke Brände. Bei Angriffen auf Flugplätze in Südostengland wurden mehrere feindliche Flugzeuge am Boden zerstört und 2 britische Flugzeuge über ihrem eigenen Flughafen abgeschossen.

Jagdflieger und Flakartillerie bereiteten gestern den Versuch eines britischen Luftangriffes auf Calais. Hierbei verlor der Feind 6 Flugzeuge in Luftkämpfen.

In der Nacht zum 27. Februar warf der Feind an einigen Stellen Westdeutschlands planlos Bomben, im wesentlichen auf Dörfer. Es entstand nur geringer Sachschaden an nichtmilitärischen Gebäuden. Einige Zivilpersonen wurden getötet oder verletzt.

In der Zeit vom 23. bis 26. Februar vernichtete die deutsche Luftwaffe 33 feindliche Flugzeuge, darunter 18 in Luftkämpfen und 3 durch Flakartillerie, der Rest wurde am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen 10 eigene Flugzeuge verloren.

Oberstleutnant Moelbers errang gestern seinen 60. Luftsieg.

Leipzig. (Volkschädlinge wurden ausgemerzt.) Die Justizpressestelle Leipzig meldet: Am 26. Februar 1941 sind der 32 Jahre alte Friedrich Henz aus Hamburg und der 33 Jahre alte Herbert Steinmetz aus Leipzig hingerichtet worden, die das Sondergericht in Leipzig als Gewaltverbrecher und Volkschädlinge zum Tode verurteilt hat. Die Verurteilten, vielfach vorbestrafte Schwerverbrecher, hatten unter Ausnutzung der Verbundteilung einen Raubüberfall begangen. — Am selben Tage ist ferner der am 23. 10. 1906 in Leipzig geborene Karl Borwerk hingerichtet worden, den das gleiche Sondergericht als Volkschädling zum Tode verurteilt hat. Borwerk hat mehrere Monate hindurch viele Feldpostpakete gestohlen und beraubt.

Leipzig. (Hütet Euch vor der Ueberfischung Eurer Körperkräfte!) Dieser Tage zog sich beim Abblenden von Röntgenstrahlen der 43jährige Trautorenleiter Karl Schulze eine innere Verletzung zu, die kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus zum Tode führte. Dieser Unfall gibt Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, wie gefährlich es ist, seine Körperkräfte zu überbühnen. In vielen Fällen wird nicht nur das eigene Leben, sondern auch das anderer Volksgenossen gefährdet.

Geithain. Die im Bahnhof Alttotthen lebende Witwe Starke liegt in guter geistiger und körperlicher Verfassung im Kreise ihrer Kinder den 92. Geburtstag.

Geithain. (Bermüht.) Der hier wohnhafte, in Trebshain am 22. April 1901 geborene Kohlenhändler und Fuhrunternehmer Max Richard Frauendorf ist seit dem 18. Februar verwundeten. An diesem Tage ist er morgens gegen 8 Uhr nach der üblichen Verabschiedung von seiner Frau aus seiner Wohnung gegangen, um geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen. Am gleichen Tage wurde er kurz nach 12 Uhr nach am Fahrkartenschalter in der Osthalle des Leipziger Hauptbahnhofs von einem Geithainer Einwohner gesehen. Seit dieser Begegnung fehlt jede Spur.

Blauen i. B. (Verbrecher nützte die Seelennot von Frauen aus.) Herbert Sterzel in Blauen, ein Mensch, der sich nicht in die Volksgemeinschaft einfügen will, hatte seiner Serie von Straftaten wieder eine neue hinzugefügt und verbüßte seine Strafe in der hiesigen Gefangenanstalt. Dabei entging ihm nicht, daß einige in den Manganerprozeß verwickelte Blauerer Gewerbetreibende in Untersuchungshaft saßen. Sterzel hatte eines Tages seine Strafe verbüßt und kam in Freiheit. Ganze zwei Tage hielt er sich straflos, dann verfiel er auf einen außer

Es muß verdunkelt werden von heute nachmittag 6.46 Uhr bis morgen 7.59 Uhr!

1. Rührteig-Rezept von Dr. Oetker

Topfkuchen

125 g Butter, Margarine oder Schweinefleisch, 150-175 g Zucker, 2 Eier, 1/2-1 Fläschchen Dr. Oetker Back-Aroma Zitronen, 1 Päckchen Dr. Oetker Soßen- oder 1/2 Päckchen Puddingpulver Vanille-Geschmack, etwa 1/4 Liter entrahmte Frischmilch, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker „Badin“, 125 g Rosinen und Korinthen oder 125 g enfstintes, in Würfel geschnittenes, getrocknetes Mischobst.

Aus den aufgeführten Zutaten stellt man nach meinem Inserat „Die richtige Teigbereitung“ den Teig her. Das Soßen- oder Puddingpulver wird mit etwas Milch angerührt und vor dem Mehl-„Badin“-Gemisch zugegeben. Man füllt den Teig in eine gefettete Napftuchform. Backzeit etwa 60 Minuten bei schwacher Mittelhitze.

Die richtige Backhitze und Backzeit

sind für das gute Gelingen eines Gebäckes ebenso wichtig wie die Teigbereitung. Sie richten sich nach der Art des Gebäckes und sind in jedem Oetker-Rezept angegeben. Folgende vier Backhitzesollen einen Anhalt geben und können auf Grund eigener Erfahrung abgewandelt werden:

Leichte Hitze . . . (125-150°)	Schwache Mittelhitze (150-175°)
Gute Mittelhitze (175-200°)	Starke Hitze (200-225°)

Schaltung oder Flammenstellung beim Elektro- bzw. Gasherd finden Sie in dem Prospekt „Die richtige Teigbereitung“, den ich Ihnen gern kostenlos zusende.

Dr. August Oetker, Bielefeld

Dr. Oetker Backpulver „Backin“ — seit 50 Jahren bewährt!

verwerflichen Gedanken: Er nutzte nämlich die feilsche Notlage jener Frauen aus, deren Männer sich in Haft befanden. Bei einem Besuch erzählte er der einen Frau, daß er als Partettler im Unterjochungsamt gearbeitet und dort auch ihren Mann gekannt habe. Dieser hätte ihn gebeten, sich einmal nach seinem Betrieb umzusehen und ihm einige Lebensmittel von seiner Frau zu überbringen. Die nichtsahnende Frau schenkte dem Schwindler Glauben, machte ein Paketchen mit verschiedenen Lebensmitteln zurecht und gab es Stierzel, damit dieser es ihrem Mann überbringe. Daran dachte der Gauner aber nicht, vielmehr behielt er die Waren für sich. Das gleiche Betrugsmanöver führte der Angeklagte noch bei zwei anderen Frauen aus, wobei er auch noch 2 RM in bar erhielt. Das Urteil lautete auf ein Jahr Zuchthaus und drei Jahre Ehrenrechtsverlust. Der Richter geißelte mit scharfen Worten die schamlose Weise, in der der Angeklagte die feilsche Verfassung der Frauen ausgenutzt hatte.

Schönbeck i. B. (65 Jahre Sängler.) Auf eine 65jährige Tätigkeit als ausübender Sängler kann der hiesige Einwohner Franz Hochmuth zurückblicken, der jetzt seinen 75. Geburtstag feierte. Mit dem 10. Jahre wurde er Chorschüler. Als Ehrenmitglied des Männergesangsvereins Liebertitz ist er seit 1936 im Besitz des Ehrenbriefes des Deutschen Sängerbundes für 50jährige Treue am deutschen Lied. Seine Ehe mit seiner jetzt 72jährigen Lebensgefährtin wurde mit 22 Kindern gesegnet.

Mylan i. B. (Im zehnten Jahrzehnt.) Die älteste Einwohnerin der Stadt, Frau Caroline Herrmann geb. Grüner, konnte das 95. Lebensjahr vollenden. Sie stammt aus Dobereuth.

Stadtrada. (Von einem Baum erschlagen.) Beim Bäumefällen in Geisenhain wurde der 18jährige Walter Ziermann vor den Augen seines Vaters von einem stürzenden Baum erschlagen.

Mtenburg. (Stiftung für die Gefolgshäufigkeit.) Im Verlaufe einer Betriebsgemeinschaftsfeier für die Schaffenden der Hermann-Röhler-A.G. gab der Betriebsführer bekannt, daß das Werk als äußeres Zeichen des Dankes für die hohen Anerkennungen, die dem Betrieb durch den Fleiß und das Können der Gefolgshäufigkeit zuteil wurden, für einen gesicherten Lebensabend der Werttätigen eine Stiftung von 175 000 RM errichtet habe.

Halle. (Todesopfer einer Explosion.) — Zwei Schwerverletzte. Bei einer Firma in der Kleinen Brauhausstraße entstand am Dienstag in den Mittagsstunden infolge einer Benzinexplosion ein Werkstattbrand. Wegen der großen Hitze platzte ein Ballon mit Salmepersäure. Ein 16jähriger Mädchen, das sich aus der Werkstatt auf den Hängeboden geflüchtet hatte, erlitt infolge der starken Rauchentwicklung. Ein 69jähriger Mann und eine 39jährige Frau erlitten so schwere Brandwunden, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

Hauptkassierleiter: Fritz Günz, Naunhof (z. Zt. abwesend). **Stellvertreter:** Schriftleiter Dr. Steinmann, Liebertowitz. **Anzeigenleiter:** Hans Günz, Naunhof. **Druck und Verlag:** Günz & Güte, Naunhof. — Bl. 4.

Turnen, Sport und Spiel

Die Ergebnisse der Deutschen Kriegs-Vereinsmeisterschaft 1940.
Der Bereichsachwart für Leichtathletik des NSRL-Sportbereichs V (Sachsen) veröffentlicht jetzt die endgültige Ergebnisliste aus den Wettkämpfen um die Deutsche Kriegs-Vereinsmeisterschaft 1940 für Leichtathletik. In dieser Ergebnisliste, die insgesamt 523 sächsische Vereine verzeichnet (darunter 162 Vereine und Mannschaften aus dem NSRL-Sportbezirk Leipziger Schlachtfeld), enthält in der Männer-Klasse II auch Vereine und Mannschaften aus Naunhof, Brandis und Umgebung. In dieser mit nicht weniger als 192 Vereinen und Mannschaften besetzten Klasse findet sich die Turn- und Sportgemeinschaft Naunhof mit 4669,10 Punkten bereits an 58. Stelle der Rangordnung, also noch auf einem recht günstigen Platz. Mit 4589,40 Punkten folgt der Luftwaffen-Sportverein Brandis bereits an 61. Stelle der Rangordnung. Turn- und Sportverein Zweinaundorf-Mölkau folgt weiterhin mit 3888,40 Punkten auf dem 134. Platz und Allgemeiner Turnverein Brandis mit 3465,20 Punkten schließlich an 161. Stelle der Rangordnung.

Gleichzeitig veröffentlichte der Sportbereichsachwart für Leichtathletik im NSRL-Sportbereich Sachsen die „30-Besten-Liste 1940“, in der auch mehrmals die Vereine unseres Verbreitungsgebietes angeführt sind. Und zwar einmal die Turn- und Sportgemeinschaft Naunhof in der Gruppe Viermal-100-Meter-Staffel mit einer Leistung von 47,5 Sekunden an 18. Stelle der Rangordnung (Bestleistung überhaupt: Dresdner Sport-Club 43,2 Sekunden). In den Einzelwettkämpfen findet sich beim 10 000-Meter-Lauf Lorenz (Turn- und Sportgemeinschaft Naunhof) mit 36:24,0 Minuten auf dem 16. Platz der Rangordnung (Bestleistung überhaupt: Lohse, Turn- und Sportverein 1867, Leipzig, 33:07,0 Minuten) und außerdem im Riegelstöß Wolter (Luftwaffen-Sportverein Brandis) mit 11,64 Meter an 28. Stelle der Rangordnung (Bestleistung überhaupt: Raumann, Arminia, Leipzig, mit 14,08 Meter). Gerade die Vergleiche mit den in den einzelnen Wettbewerben erzielten Bestleistungen zeigen, daß die von den heimischen Leichtathleten erzielten Leistungen nur wenig hinter den Bestleistungen zurückbleiben.

Gewinnauszug
Ohne Gewähr 5. Klasse 4. Deutsche Reichs-Lotterie Radbrud verboten

Auf jede gezogene Nummer sind drei hoch Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Vore-Zeichen Nummer in den drei Hostenlagen I, II und III

13. Ziehungstag 25. Februar 1941
In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 10 000 RM	208545
6 Gewinne zu 5000 RM	23371 390067
3 Gewinne zu 4000 RM	1404
18 Gewinne zu 3000 RM	10714 133732 185527 322250 361383 364301
36 Gewinne zu 2000 RM	64417 77314 83535 120078 195331 211218 234467
25728 27434 27739 30577 364430	

90 Gewinne zu 1000 RM: 7274 14701 15064 17247 23575 32762 40612
51207 70550 98023 107401 108390 128444 133248 134244 143877 149608 204168
22154 224919 228715 244934 297104 299455 312492 333162 357439 357778 373240
378571

231 Gewinne zu 500 RM: 3001 15000 15380 25523 27715 28749 30848 33708
40638 44752 48405 53262 53300 54876 56193 61520 6144 67962 72855 74764
79221 112123 119223 121889 122453 127028 132165 133232 132950 140583 151677
156803 158389 159204 162244 163546 174001 178438 182657 182923 193267 197229
198201 198448 202886 203002 210610 211489 219324 217008 218332 221048 223958
226082 227088 231551 231788 236519 247800 251343 255725 260647 266178 271422
305823 329018 331312 351688 359665 365835 367707 374897 380753 382318 382875
387596 396759

477 Gewinne zu 300 RM: 6788 12100 12491 20432 22263 24789 25470 26735
36685 37208 38745 4325 46452 46479 47516 48432 52437 53233 53055 56779
58565 60268 61269 63836 69992 70392 71145 75036 75777 81391 82424 82698
86384 86487 90333 90509 92289 94899 99084 100412 103599 118933 119171 121740
123628 125346 125474 127793 130898 131591 139411 139496 142278 145503 145824
149920 146323 147401 150077 157139 157768 158653 158772 159997 167885 172262
179717 182511 183453 188363 188516 200756 201517 202156 203948 205324 207190
207243 211367 215127 217800 218763 225498 225705 226150 230054 236400 237190
240756 242938 243581 244353 244832 246682 247166 249590 251493 251533 252588
256043 260430 264145 269267 269641 271967 279770 280292 281062 284504 286493
294611 296707 299083 301138 301616 302841 308242 309787 310207 311348 313256
316830 323985 325353 326650 326766 327220 327606 332718 333264 336687 338294
339728 345085 349939 351173 354271 355347 356347 356711 356802 359900 364042
366108 367048 368016 375584 376363 378191 382229 383095 383223 390465 392057
394982 396477 397674 397336 399592

Außerdem wurden 6436 Gewinne zu je 150 RM gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 3 Prämien zu je 500 000 RM, 3 Gewinne zu je 500 000 RM, 3 zu je 200 000, 3 zu je 100 000, 12 zu je 30 000, 3 zu je 40 000, 6 zu je 30 000, 18 zu je 20 000, 84 zu je 10 000, 141 zu je 5000, 219 zu je 4000, 393 zu je 3000, 831 zu je 2000, 2427 zu je 1000, 8002 zu je 500, 11 208 zu je 300, 144 147 zu je 150 RM.

14. Ziehungstag 26. Februar 1941
In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 2000 RM: 6087
3 Gewinne zu 1000 RM: 339781
3 Gewinne zu 500 RM: 331259
15 Gewinne zu 400 RM: 179310 186218 316081 320767 364012
19 Gewinne zu 300 RM: 654 356808
39 Gewinne zu 200 RM: 41487 60414 86406 96023 99949 117289 144992
165638 198456 271904 279174 331554 367297

87 Gewinne zu 100 RM: 8772 17987 29523 46965 58082 62130 65630
67236 76794 91245 126468 131387 154542 158424 163274 179483 199816 209091
210872 219024 244710 272277 290414 292278 298761 322718 33264 366887 369074
240 Gewinne zu 50 RM: 500 918 16173 22589 14947 19529 19989 20725 24632 2724
30526 32882 40943 49305 54989 60677 74498 87166 93414 95558 99597 102518
109519 113705 121331 126290 130883 138921 143048 148043 156318 164601 165877
175728 180456 181875 181959 201151 207532 209705 209903 218248 218933 237280
248907 251297 254460 25947 26648 268073 281073 285309 298308 300479 305201
305153 308846 316816 318037 319924 323504 326122 327281 329251 329977 340372
343219 353331 357226 359997 366142 366283 368811 369094 373945 379349 388310
392155 394803 396791 397157 398263

546 Gewinne zu 300 RM: 60 1408 5153 6757 7967 8660 11518 12591 1940
25802 26805 26884 27842 27884 33199 33790 34057 34963 36897 37488 3799
38784 41046 45754 54300 61239 62112 62892 65708 67285 67358 70629 71797
73575 74220 74766 78116 82666 83012 84369 86163 89473 91785 91889 95394
96209 101214 105592 112981 117661 118391 121844 12542 124366 125890 129595
131473 131672 135496 135830 135879 136219 138617 139693 139818 141301 141476
145037 146942 154454 163759 169640 172957 176459 17747 17768 180215 180671
181508 184179 184851 185381 187286 187850 189902 193797 194215 195339 197995
198022 199056 200806 201958 202213 204552 207681 208328 209661 213392 21891
219190 221401 221467 223666 223999 223999 223999 223999 223999 223999
223699 229576 240923 243046 243570 244286 245061 247135 247872 248504 249821
252305 253305 255194 259049 260718 264566 266283 269234 273493 275532 276425
276889 277745 283498 284824 287293 288061 291273 296933 297180 299308 30176
304175 304846 313915 319230 320542 321435 323888 324501 326611 341835 347278
346287 355189 351761 354672 355398 357217 357344 358453 359307 370846
372117 37562 375313 375766 377035 380682 382063 383130 384222 386140 386382
387355 39433 393455 397983 398166

Außerdem wurden 6558 Gewinne zu je 150 RM gezogen.

Amliches

Deffentliche Bekanntmachung

Die Gewährung von Kinderbeihilfe ist durch die Kinderbeihilfen-Verordnung vom 9. Dezember 1940 und durch den Rund-erlass des Reichsministers der Finanzen vom 30. Januar 1941 neu geregelt worden:

1. Kinderbeihilfe wird jedem Haushaltsvorstand gewährt, der deutscher Volkszugehöriger ist und seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Inland hat, wenn zu seinem Haushalt drei oder mehr minderjährige Kinder deutschen oder arverwandten Bluts gehören. Kinderbeihilfe kann auch an Haushaltsvorstände mit weniger als drei Kindern gewährt werden, wenn der Haushaltsvorstand zu mindestens 85 v. H. in seiner Erwerbsfähigkeit beschränkt oder eine alleinlebende Frau ist, oder wenn ein zum Haushalt gehörendes Kind das Kind einer alleinlebenden Frau oder Vollwaise ist.
2. Kinder sind außer den leiblichen Abstammlichen die Stiefkinder, Adoptivkinder, Pflegekinder und die Abstammliche dieser Personen, wenn sie deutschen oder arverwandten Bluts sind.
3. Die Kinderbeihilfe beträgt 10 RM monatlich für jedes beihilfefähige Kind. Sie wird nach Ablauf des Kalendermonats durch Postcheck gezahlt.
4. Kinderbeihilfe wird nach den neuen Vorschriften erstmalig für den Monat Januar 1941 gewährt.
5. Haushaltsvorstände, denen Kinderbeihilfe erstmalig oder für weitere Kinder zu gewähren ist, müssen bei dem Finanzamt ihres Wohnortes eine Anmeldung abgeben. Die Finanzämter und die Gemeindebehörden geben Anmeldebordure unentgeltlich ab.
6. Haushaltsvorstände, die Kinderbeihilfe bisher schon erhalten haben und nur für diese Kinder der Kinderbeihilfen-Verordnung gemäß weiter erhalten werden, brauchen keine Anmeldung abzugeben.
7. Haushaltsvorstände, die durch die Neuregelung eine Einbuße erleiden, erhalten auf Antrag eine Abfindung. Die Abfindung beträgt das Achtzehnfache der Einbuße. Die Gewährung der Abfindung ist sofort zu beantragen.

Auskunft erteilen die Finanzämter.
Leipzig, 27. Februar 1941.
Der Oberfinanzpräsident.

Grimmaer Marktpreise vom 26. Februar 1941.
Erzeugerhöchstpreise bei unmittelbarer Abgabe an den Verbraucher.

Gemüse	
Kohlrabi, 1/2 lg	13 Pfg.
Stromkohl, 1/2 lg	4 Pfg.
Spinat, 1/2 lg	31 Pfg.
Gartenschoten, frei von Sand und Erde, 1/2 lg	6 Pfg.
Gartenschoten, gelb, 1/2 lg	11 Pfg.
Kettiche, schwarze, ab 9 cm Durchmesser, Stück	13 Pfg.
Kettiche, schwarze, 6-8 cm Durchmesser, Stück	10 Pfg.
Kettiche, schwarze, unter 6 cm Durchmesser, nur nach Gewicht, 1/2 lg	13 Pfg.
Rosenkohl, 1/2 lg	37 Pfg.
Grünkohl, 1/2 lg	10 Pfg.
Schwartzwurzeln, 1/2 lg	29 Pfg.
Feldsalat, 125 g	30 Pfg.
Rote Rüben bis 12 cm 1, 1/2 lg	10 Pfg.
Rote Rüben über 12 cm 2, 1/2 lg	8 Pfg.
Kohlrüben, gelb, 1/2 lg	4 Pfg.
Kohlrüben, weiß, 1/2 lg	3 Pfg.
Deutsche Speisewiebeln, 1/2 lg	12 Pfg.
Sellerie, 1/2 lg	20 Pfg.
Korree, 1. Sorte über 35 mm Durchm., 1/2 lg	32 Pfg.
Korree, 2. Sorte 10-35 mm Durchm., 1/2 lg	29 Pfg.
Korree, 3. Sorte unter 10 mm Durchm., 1/2 lg	25 Pfg.
Schnittpetersilie, 1 lg	175 Pfg.
Schnittpetersilie, gebündelt, Bund	4 Pfg.
Schnittlauch, Bund	7 Pfg.
Wurzelwert, gebündelt, Bund	8 Pfg.
Kartoffeln, 5 lg	50 Pfg.

Diese Preise gelten für Ware der Güteklasse A. Ware der Güteklasse B oder unsortiert angelieferte Erzeugnisse sind mindestens 20 v. H. niedriger zu bewerten. Die Händlerpreise liegen entsprechend dem Einkaufspreis höher.

Die Heimat steht in der NSB.
Auch Du gehörst zur NSB!

Höchste Hausnummer (666)

Drei Sechsen?
Kommt nicht häufig vor!
Auch MAGGI SUPPEN sind zur Zeit noch Würfel solcher Seltenheit!
Denkt nach! Und nehmt es mit Humor!

Ab heute steht wieder ein neuer großer Transport prima ganz schwere junge

ostpreussische Kühe
frisch melkend und hochtragend, bei mir sehr preiswert zum Verkauf. Schlachtwert wird in Zahlung genommen.

Max Seibt, Gerichshain, Tel. Borsdorf 302

Wegen Verheiratung meines jehigen suche ich fleißiges

Mädchen

für Bäckereihausalt
Bäckermeister Feliz Müller, Großsteinberg 28 c

Stube, Kammer u. Küche
oder
zwei leere Zimmer
mit Kochgelegenheit in Borsdorf gesucht.
Angebote unter „J. 44“ an die Geschft. d. Ztg., Naunhof, Markt 8.

Suche zum 1. 4. bis 1. 6.
2-Zimmer-Wohnung
in Borsdorf, Gerichshain oder Nachern.
Feldwebel Petermann, Waldpolenz
Off. Leipzig D 5, Burgener Str. 163.

Die rechtzeitige Aufgabe Ihrer Anzeigen ermöglicht eine sorgfältige Ausfertigung Ihrer ANZEIGE

In der Nacht zum Mittwoch ging mein lieber, herzenguter Mann, der Bäckermeister i. R.

Albin Wiegner
im Alter von 67 1/2 Jahren, nach langem schweren Leiden für immer von uns. Sein Leben war treueste Pflichterfüllung, er war immer bereit, auch anderen hilfreich zu sein.

In tiefstem Herzeleid
Alma Wiegner
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. März 1941, nachm. 2 Uhr, von der Halle aus statt. Blumen Spenden bitte auch dort von 12 Uhr ab abgegeben.

Rheuma, Grippe, Erkältungen

Herr Georg Röhrt, Buchbindermeister, Darmstadt, Gohersr. 10, schreibt am 18. 11. 40: „Seitdem ich Trineral-Obaltabletten kenne, habe ich sie immer bei mir. Ich nehme sie vor allem vorbeugend gegen Grippe, Schnupfen und alle Erkältungen. Mein Rheuma im Oberarm ist durch Trineral-Obaltabletten verschwindend; sie helfen mir auch h. Glieder-u. Kopfschmerz, u. berufl. Unfreude.“

Bei Grippe und Erkältungskrankheiten, Rheuma, Gicht, Schind, Hexenschuß, Kopf- und Nerven Schmerzen helfen die hochwirksamen Trineral-Obaltabletten. Sie werden auch v. Herz-, Magen- u. Darmempfindlichen best. vertragen. Mach. Sie fol. ein. Versuch! Orig.-Pack. 20 Tabl. nur 79 Pfg. In all. Apotheken od. Trineral-Emb., München G 27/221 Verlangen Sie kostenlose Broschüre „Lebensfreude durch Gesundheit“!

Für die hiesige Wirtschaftsjelle wird sofort eine tüchtige

Mushilfskraft
die möglichst Kenntnisse im Maschinenschreiben besitzt, gesucht.

Naunhof, am 27. Februar 1941. Der Bürgermeister.
Wegen Verheiratung der jehigen suche ich per 1. 4. eine tüchtige

Hausangestellte
für Haushalt und Geschäft
Frau E. Zeug, Naunhof

Ihre Vermählung geben bekannt
Martin Leine
Feldwebel
Martel Leine
geb. Borgässer

Naunhof 27. Februar 1941 Leipzig D 5
Beite Str. 11 Mühlentour Str. 30

Ich ka
Nur
Wasserle
und das
Deutsch
O. REICHSSTR

Deutsches S
Modernisiert und mo
Annerhalb der un
Betreuung und Ausrü
maßgebenden Stellen
und neuerlich einge
Herberdt über den E
sigen Arztelblatir“. In
die gute technische C
zeiten, ließ an den
großen Entscheidungen
Krankenträger an durc
seinem Gebiet fo geüb
Schlaglen gewachsen i
nießen eine besond
beim Sanitätsoffizier l
gründlich beherrscht, ni
Seite, sondern auch d
Fragen, und dazu na
Kampffloße.

Die Division verfi
kompanie, ein Feldbl
gleichen Einheiten we
aufgestellt. Das Ri
Armee, verfügt über al
hat nicht nur, wie das
nisten und die Möglic
auch den Oberarzt, i
liegt weiter hinter der
Arbeitspläne durchfüh
Neserelagarettie in de
schieden. In diesen fo
lehten wieder zu we
nicht möglich ist, wir
Arbeitsprojekte er

Einem sehr weiten
offiziers bilden die
erfordern. Er muß w
Beibringene besitzen.

Männer au
Von Kriegsäst
Vor dem groß
Zarnanrich, das an
auf dem Grenzterpla
Dienst, über Gemeintra
mationen. Andere tre
als unsere neuen, sch
Kommandant über die
den Matrosen an, daß

Dieses große, schön
den Schutz von große
gegen Minen zu über
der Sperrbrecher vor
Tommo manchmal leg
fördernde Kraft nutzlo
verpuffen. Und sollte
bende Mine stoßen, dem
dann er ist forajalen
Schotten sind ständig
eine selbstame Labung
der Sperrbrecher jeder
bleibt...

Auch das Geleit au
Minensperren in die
Aufgabenbereich. Bes
Schiffe im vortigen Rir
störenen Krüften als U
brecher gleichzeitig au
Stolz zeigt der Komman
linnes Schiffes, an der
zu verhanden, daß i
hoote und der Flotten
häufige durchgeföhrt n

Ja, sie können alle
Sperrbrecher! Da sub
meinsam, um einen ih
abzugeben. Richtig m
bordi!“ Sofort schriel
das Schiff dreht zum
einen großen Deckel a

Geleit von Kriegs
booten, Fliegerbeschuh,
das alles meidet das R
der Sperrbrecher drauf
reden nicht groß darübe
an dem sie gestellt wur
dessen Mühen und Gef
erfährt.

1416 Bombenfl
Erfolgreicher Einfa

Das 5. italienische
Rebe vom Sonntag be
gibt in einem aus Trip
mäßige Ueberfidt über
schwären.

In acht Monaten
führte das Geschwader
326 Flugzeugen aus, d
Torpedos im Gefantge
worfen wurden. Mit ei
den 3354 Jagd- und Ko
lauf 192 feindliche Mas
schlechtlich abgeschossen un

Die eigenen Verlust
benhaft kämpfend fliee
Gefangene. 95 Maschin
wurden am Boden durc

An jed
Reinige
mit etw

Ich komme nur ein Vaterland und das heißt Deutschland



Ö. REICHSSTRASSENSAMMLUNG 1. u. 2. MARZ

Deutsches Sanitätstörps im Kriege

Modernisiert und motorisiert — Allen Schlägen gewachsen

Innerhalb der umfassenden Maßnahmen für die bestmögliche Betreuung und Ausrüstung der deutschen Soldaten haben die maßgebenden Stellen vor allem auch für ein leistungsfähiges und neuzeitlich eingerichtetes Sanitätstörps gesorgt. Einen Ueberblick über den Einsatz gibt Dr. H. Hartmann im „Deutschen Ärzteblatt“. Im polnischen „Wihtrieg“ ermöglichte es die gute technische Entwicklung der Sanitätseinheiten, stets an den Stellen zugegen zu sein, an denen die großen Entscheidungen fielen. Vom Sanitätssoldaten und Krankenträger an durch alle Dienstgrade hindurch ist jeder auf seinem Gebiet so geübt worden, daß er auch unvorhergesehenen Schlägen gewachsen ist. Unsere Sanitätsoffiziere genießen eine besondere Fachausbildung. Es kommt beim Sanitätsoffizier darauf an, daß er vieles gleichzeitig und gründlich beherrscht, nicht nur die chirurgische und internistische Seite, sondern auch die hygienischen wie die orthopädischen Fragen, und dazu noch einige Sondergebiete, wie das der Kampfstoffe.

Die Division verfügt im Normalfall über zwei Sanitätskompanien, ein Feldlazarett und Krankenkraswagenzüge. Die gleichen Einheiten werden auch allein für Zwecke der Armee aufgestellt. Das Kriegslazarett, eine Einrichtung der Armee, verfügt über alle notwendigen Sonderabteilungen. Es hat nicht nur, wie das Feldlazarett, den Chirurgen, den Internisten und die Möglichkeit zahnärztlicher Versorgung, sondern auch den Otolaryngologen, Hautarzt und Gynäkologen. Es liegt weiter hinter der Front und kann auf lange Sicht seine Arbeitspläne durchführen. Die Aufgaben sind von denen der Reserveelazarett in der Heimat kaum noch grundsätzlich verschieden. In diesen kommt es vor allem darauf an, die Verletzten wieder wehrtauglich zu machen. Falls dies nicht möglich ist, wird die Eingliederung in den Arbeitsprozeß erleichtert.

Einen sehr wesentlichen Aufgabenbereich des Sanitätsoffiziers bilden die Musterungen, die gründliche Kenntnisse erfordern. Er muß weiter die allgemeinen Grundlagen der Wehrhygiene besitzen.

Männer auf unfeindbaren Schiffen

Von Kriegsberichterstatter Walter Welms.

Vor dem großen, grauen Kriegsschiff mit dem bunten Larnanstrich, das an der Pier liegt, herrscht ein Leben wie auf dem Festzugplatz. Gruppenweise macht die Befehlsdienst, über Gewehrgriffe, Schwenklampen in verschiedenen Formationen. Andere treiben Leidatbleit und singen dazwischen all unsere neuen, schönen Soldatenlieder. So bringt sie der Kommandant über die Liegezeit hinweg, und man sieht es den Matrosen an, daß ihnen dieser Betrieb Freude macht.

Dieses große, schöne Schiff ist ein Sperrbrecher, der den Schutz von größeren und kleineren Kriegsschiffen gegen Minen zu übernehmen hat. Wenn sie auslaufen, fährt der Sperrbrecher vor ihnen her und bringt die Minen, die der Torpedobootflotille legt, zur Detonation, so daß sie ihre zerstörende Kraft nutzlos in hohen, unschädlichen Wasserfällen verpulvern. Und sollte er dabei zufällig einmal auf eine treibende Mine stoßen, dem Sperrbrecher macht das nicht viel aus, denn er ist sozusagen unsinkbar. Seine wasserdichten Schotten sind ständig geschlossen, und seine Laderäume bergen eine feststehende Ladung von leeren Fässern und Kästen, so daß der Sperrbrecher jederzeit auf seiner Ladung schwimmfähig bleibt.

Auch das Geleit aus- und einlaufender U-Boote durch die Minenflotten in die freie See gehört zu seinem vielfältigen Aufgabenbereich. Besonders Verdienste erwarben sich diese Schiffe im vorigen Winter, als wir nur unsere eigenen einatretenden Minen als Unterseebootsbasen hatten und die Sperrbrecher gleichzeitig auch als Schlepper und Eisbrecher fuhren. Erfolg zeigt der Kommandant auf eine Stelle im Kriegstagebuch seines Schiffes, an der es vermerkt steht: „Ihren Einsatz ist zu ver danken, daß die operativen Aufgaben der Unterseeboote und der Flottenstreitkräfte trotz schwieriger Auslaufverhältnisse durchgeführt werden konnten.“

Ja, sie können allerhand erzählen, diese Männer vom Sperrbrecher! Da führen sie einmal mit zwei anderen gemeinsam, um einen ihnen zugewiesenen Abschnitt nach Minen abzufuchen. Plötzlich meldet der Ausguck: „Schroter an Bord!“ Sofort schrillen in allen Räumen die Alarmsirenen, das Schiff dreht zum Nammstoh darauf zu und kann nur noch einen großen Verlust auf dem Wasser feststellen.

Geleit von Kriegsschiffen und besonders Unterseebooten, Fliegerbesuch, Erledigung von treibenden Minen — das alles meldet das Kriegstagebuch fast an jedem Tag, an dem der Sperrbrecher draußen ist. Die Männer auf dem Schiff reden nicht groß darüber. Sie tun ihre Pflicht auf dem Platz, an dem sie gestellt wurden, wenn es auch ein Platz ist, von dessen Mitten und Gefahren die breite Öffentlichkeit wenig erfährt.

1416 Bombenflüge und 3354 Jagdflüge

Erfolgreicher Einsatz des 5. italienischen Luftgeschwaders in Nordafrika.

Das 5. italienische Luftgeschwader, das der Duce in seiner Rede vom Sonntag besonders rühmend hervorgehoben hatte, gibt in einem aus Tripolis datierten Tagesbefehl eine zahlenmäßige Uebersicht über die ungeheuren Leistungen dieses Geschwaders.

In acht Monaten des Krieges am afrikanischen Himmel führte das Geschwader 1416 Bombenflüge unter Einsatz von 326 Flugzeugen aus, durch die insgesamt 7489 Bomben und Torpedos im Gesamtgewicht von 1545 933 Kilogramm abgeworfen wurden. Mit einem Einsatz von 929 Flugzeugen wurden 3354 Jagd- und Kampfflüge unternommen, in deren Verlauf 192 feindliche Maschinen mit Sicherheit, weitere 79 wahrscheinlich abgeschossen und 36 am Boden zerstört wurden.

Die eigenen Verluste beliefen sich auf 130 Mann, die bestenhaft kämpfend fielen, 200 Verletzte, 180 Vermißte und 15 Gefangene. 95 Maschinen gingen im Kampf verloren und 76 wurden am Boden durch feindliche Angriffe zerstört.

Erhöhte steuerliche Absetzungen

Der Reichsfinanzminister hat durch Erlass die Einkommensteuerrichtlinien ergänzt und geändert, wobei weitere Möglichkeiten der Berücksichtigung von Kriegsschäden zugestanden worden sind. Die Neuerungen kommen noch für die Veranlagung nach dem Einkommen von 1940 in Betracht. Abnutzbare Anlagegüter des Betriebsvermögens, wie Maschinen und Geräte, sind zum Teil während des Krieges durch vermehrte Inanspruchnahme erhöht abgenutzt worden. Eine erhöhte Abnutzung kann auch dadurch erfolgen, daß Instandhaltungsarbeiten nicht oder nicht in dem erforderlichen Ausmaß ausgeführt werden können. Das gleiche gilt für Gebäude und bauliche Anlagen. Diese erhöhte Abnutzung kann nach dem neuen Erlass als außerordentliche technische Abnutzung durch eine erhöhte Absetzung für Abnutzung berücksichtigt werden. Das gilt sowohl für Wirtschaftsgüter, die zum Betriebsvermögen gehören, wie auch für den privaten Hausbesitz. Die für ein Rechnungsjahr 1. April bis 31. März gezahlte oder geschuldete Gewerbesteuer kann nur infolge von Werten des Gewinnes eines Wirtschaftsjahres berücksichtigt werden, wie das Rechnungsjahr in das Wirtschaftsjahr fällt. Das war erstmalig bei der Veranlagung für das Kalenderjahr 1939 zu beachten. Der jetzige Erlass behält diese Regelung auf andere Jahressteuern und öffentliche Abgaben abgesehen. Es kommen dafür insbesondere in Betracht die Auftragsumlage, die Grundsteuer und die Auszubildendenumlage. Ferner ist die steuerliche Behandlung der Zinsen von Ausleihungsgeldern (Mitbeständen) neu geregelt worden. Bisher mußte der Besitzer von Mitbeständen die gesamten Zinsen versteuern, die bei der Rückzahlung der ausgeliehenen Summe gezahlt wurden. Nunmehr braucht er die Zinsen nur soweit zu versteuern, wie sie auf die Dauer seines Besitzes anfallen. Eine Höchstgrenze der Besteuerung wurde auch für Gewinne aus Veräußerung von Altanleihen festgesetzt. Altanleihen, die zu einem Betriebsvermögen gehören, wird von der Neuregelung nicht betroffen. Gründe der Vereinfachung haben jedoch dazu geführt, Pauschalbeträge für Werbungskosten und Sonderausgaben im Rahmen der Steuerveranlagung wieder einzuführen. Die Pauschalbeträge sind auf je 180 RM bemessen worden. Steuerpflichtige, die keine höheren Werbungskosten bei nichtselbständiger Arbeit und keine höhere Sonderausgaben (Schulzinsen, Versicherungsbeiträge usw.) als je 180 RM haben, können diese Pauschalbeträge in ihrer Einkommenserklärung angeben. Endlich ist noch eine erweiterte Kinderermäßigung bei Einkünften hervorzuheben. Viele Kinder und andere Angehörige können wegen ihrer Zugehörigkeit zur Wehrmacht gegenwärtig ihre Berufsausbildung bis zum 25. Lebensjahre nicht beginnen oder vollenden. In solchen Fällen kann nunmehr dem Steuerpflichtigen Kinderermäßigung auch dann gewährt werden, wenn das Kind oder der andere Angehörige das 25. Lebensjahr schon vollendet hat. Die Altersgrenze von 25 Jahren verlagert sich dabei um die Zeit, während der das Kind oder der andere Angehörige der Wehrmacht angehört hat, mindestens jedoch um sechs volle Kalendermonate. Die Monate, in die Einberufung und die Entlassung fallen, sind dabei als volle Kalendermonate anzusehen.

Nichtversicherte und Altersversorgung

Zum kommenden Altersversorgungswerk macht Dr. Ley im „Angriff“ weitere bemerkenswerte Mitteilungen, insbesondere über die Behandlung der Nichtversicherten und der freiwillig Versicherten. Dr. Ley betont, daß die kommende Altersversorgung keine Reform der Rentenversicherung ist, sondern eine revolutionäre Neuschöpfung, die fast revolutionäres Selbstvertrauen vermittelt an die Stelle des Alters treuen muß. Es sei nicht daran zu zweifeln, daß zunächst einmal im großen Durchschnitte die kommenden Leistungen wesentlich höher sein werden, als die nach dem bisherigen System jemals durch Beiträge zusammengelebten Renten. Versicherte und Nichtversicherte stehen vom Tage der Einführung des Versorgungsvertrages an gleich. Das entspricht dem Gebot der Volksgemeinschaftlichen Gerechtigkeit. Insbesondere dürfte man dabei nicht vergessen, daß von den Einkünften der Rentenversicherung in den letzten Jahren etwa ein Fünftel aus Mitteln des Reiches und damit aus dem allgemeinen Steuerertrage stammte, zu dem die nichtversicherten Volksgenossen erheblich beitragen. Eine besondere Zwischenstellung nehmen jene Volksgenossen ein, die durch die alte Sozialversicherung veranlagt worden sind, freiwillig Beiträge zu leisten. Sie haben ihre persönliche Sparkraft den Versicherungsträgern anvertraut. Dr. Ley erklärt, es sei schon jetzt vorauszusetzen, daß die Versorgung höher sein wird, als

Blick auf die Reichsmesse Leipzig

Das sächsische Kunsthandwerk wieder vertreten
Das sächsische Kunsthandwerk wird auch im Frühjahr auf der Reichsmesse Leipzig wieder gezeigelt seine Arbeiten zur Schau stellen. Der Feilerlaß des Grassi-Museums hat eine neue räumliche Aufteilung erhalten und die angemessenen reichhaltigen Arbeiten werden ein Gesamtbild über das Schaffen der sächsischen Kunsthandwerker vermitteln. In größter Vielfaltigkeit werden Arbeiten der Handwebereien, Spitzen, Klappereien, Filz-Arbeiten, Stickerien, Stepp- und Woll-Arbeiten, Leder-Arbeiten, Puppen und Spielzeug, Keramik, Holz, Metall und Edelmetall gezeigt werden. — Viele Kunsthandwerker werden ihre Stände selbst betreiben. Der Verband Sächsischer Kunsthandwerker-Vereine hat im Grassi-Museum außerdem eine Auskunfts- und Vermittlungsstelle eingerichtet.

Schau von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen
Nach einer Bekanntmachung des Reichsministers der Justiz vom 5. Februar 1941 kann der durch das Gesetz vom 18. März 1904 (Reichsgesetzblatt S. 141) vorgelegene Schau von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen von allen Ausstellern der Reichsmesse Leipzig vom 2. bis 7. März 1941 für die auf dieser Messe ausgestellten Neuheiten in Anspruch genommen werden. Entsprechende Anträge sind möglichst vor Beginn der Messe bei der Rechtsabteilung des Reichsmesseamtes in Leipzig C 1, Markt 4, Zimmer 66, unter Beifügung von Zeichnungen oder Prospekten in doppelter Ausfertigung einzureichen.

Schau von Austauschverpackungen
Auf der Reichsmesse Leipzig im Frühjahr 1941 wird von der Reichsstelle für Papier und Verpackungsweisen in Gemeinschaft mit dem Reichsamt für Wirtschaftsausbau und der Arbeitsgemeinschaft Werkstoffeinsatz in Verpackungsweisen im letzten Stock des Ring-Messehauses eine interessante Schau von Austauschverpackungen gezeigt. Diese Austauschverpackungen, die zunächst in eingehenden Versuchen auf ihre Brauchbarkeit hin geprüft worden sind, haben fast ausschließlich auch bereits in der Praxis ihre Eignungsfähigkeit als vollwertiges Umhüllungsmaterial erwiesen. Vielfach hat es sich sogar herausgestellt,

die aus Pflichtbeiträgen und freiwilligen Beiträgen zusammen erworbenen Rentenansprüche. Wenn trotzdem erwogen werde, für die freiwillig geleisteten Beiträge gewisse Sonderregelungen zu treffen, so geschähe dies nicht, um materiellen Forderungen zum Recht zu verhelfen, sondern ausschließlich, um den von den freiwillig Versicherten durch Jahrzehnte hindurch dokumentierten Sparwillen anzuerkennen.

Mehrleistung in der Krankenversicherung

Durch das Reichsgesetz über weitere Maßnahmen in der Krankenversicherung sind die für die Gewährung von Mehrleistungen in der Krankenversicherung bestehenden Beschränkungen aufgehoben worden. Zur Durchführung der damit gegebenen Ermächtigung hat der Reichsarbeitsminister in einem Erlass Stellung genommen. Die Träger der Krankenversicherung einschließlich der Erbschaften können jetzt ohne Rücksicht auf die Höhe des Beitrages alle Mehrleistungen einfordern. Da Beitragsrückstellungen nicht in Frage kommen, kann die Einführung von Mehrleistungen nur im Rahmen der vorhandenen Mittel erfolgen. Wenn diese zur Einführung aller Mehrleistungen nicht ausreichen, muß geprüft werden, ob wenigstens für die erreichte Versicherten begünstigt werden können. Im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Arbeitseinsatz, die sich gegenwärtig aus einer Erhöhung des Krankengeldes durch Zuschläge ergeben können, ordnet der Minister an, daß ohne Rücksicht auf die Höhe des Beitrages bis auf weiteres kein Versicherungsträger diese Mehrleistung neu einfordern darf. Die Vorschrift, wonach die Zahlung des einmaligen Entbindungskostenbeitrages von 10 bis auf 25 RM erhöht sein kann, gilt für die Familienwochenhilfe bisher nicht. Der Minister bestimmt, daß diese Erhöhung jetzt auch in der Familienwochenhilfe vorgenommen werden kann.

Frauen im Arbeitseinsatz

Zeitungsvertretern wurde ein Ueberblick über die Maßnahmen gewährt, die beim Arbeitseinsatz der Frauen in den Betrieben insbesondere durch Bestimmungen der zuständigen Staatsstellen wie durch die D.M.F. durchgeführt werden. Der Appell an die Frauen, sich vor allem während der Kriegszeit stärker den Betrieben zur Verfügung zu stellen, hat gute Erfolge gehabt. Auch aus den besetzten Gebieten und einer Reihe von anderen Ländern konnten viele weibliche Arbeitskräfte herangeführt werden. Die Erfassung von Frauen im Wege der Dienstverpflichtung soll möglichst eingeschränkt werden, namentlich soweit ein überbezirklicher Einsatz in Betracht kommt. Die Arbeiterinnen werden, sofern sie abseits von ihrem Wohnort tätig werden, bzw. aus dem Ausland stammen, vorzugsweise in Wohnlagern der Betriebe untergebracht, die vom Frauenamt der D.M.F. inspiziert werden. Es wird hier in jeder Weise, vor allem auch gesundheitlich, für sie gesorgt. Während nach der Arbeitszeitordnung Frauen je Tag nicht mehr als 10 Stunden beschäftigt werden dürfen, ist durch Erlass des Reichsministers für Bewaffnung und Munition eine noch günstigere Regelung mit nicht über neun Stunden vorgeschrieben worden. Ferner sollen die Frauen, insbesondere mit eigenem Hausstand, die Möglichkeit erhalten, ihre häuslichen Pflichten zu erfüllen. Die Regelung, am Sonnabend mit Frauen grundsätzlich nicht zu arbeiten, ist weit verbreitet. Andere Firmen haben die Arbeitszeit auf neun Stunden am Tag festgelegt und innerhalb ihres Betriebes strenge Weisung erteilt, den Frauen regelmäßig einen freien Tag auf Antrag zu gewähren. Auch Schichtverlängerung kann für Frauen in Betracht kommen, um ihnen einen längeren Vormittag oder verfrühten Nachmittag zur Erledigung der häuslichen Dinge zu sichern. Nachtarbeit ist in der Regel für Frauen verboten. In Schichtarbeit kann die Frau evtl. bis 24 Uhr beschäftigt werden. Zwischen 24 und 5 Uhr hat jede Frauarbeit zu unterbleiben. Kinderarbeit ist in Deutschland grundsätzlich verboten. Nur für ganz leichte Arbeit, z. B. Botengänge, dürfen Kinder von 12 bis 14 Jahren beschäftigt werden. Der Mutterschutz ist auch in den Betrieben gesichert, 80 Prozent der Betriebsführer haben von sich aus die Differenz zwischen Wochenlohn und vollem Wochenlohn zugelegt. Ferner ist zu erwähnen, daß überall D.M.F.-Erholungsheime gebaut werden, in denen schon jetzt Tausende von Rüstungsarbeiterinnen völlig kostengünstig aufenthalten können. Von besonderer Bedeutung ist aber, daß eine Neuordnung des Frauenlohnes in Arbeit ist, die dahin gehen soll, daß die Frauen grundsätzlich denselben Lohn bekommen sollen wie die Männer, wenn und soweit sie dieselbe Leistung aufweisen.

daß die Ausweitung in höherem Maße den an die Umwälzung zu stellenden Anforderungen genügen als die bisher verwendeten Packmittel und somit in jeder Weise einen sowohl volkswirtschaftlichen als auch technischen Fortschritt darstellen.

Eine der vornehmsten Aufgaben — Exporthilfe der Reichsmesse

Seit jeher zählt es zu den vornehmsten Aufgaben der Reichsmesse Leipzig, Auslandsaufträge der deutschen Fertigungswirtschaft zu vermitteln. Diese Zielsetzung erlangt unter den augenblicklichen Verhältnissen besondere Bedeutung, muß doch die volkswirtschaftlich erwünschte Ausfuhr im Rahmen des Möglichen mit allen vorhandenen Mitteln gepflegt werden, um die Befriedigung des notwendigen Einfuhrbedarfes zu sichern. Dank einer umfassenden und auf die Einzelheiten der einzelnen Auslandsmärkte abgestellten Werbung ist es der Reichsmesse gelungen, auch im Kriege Tausende von Einkäufern aus allen Ländern an das hier vertretene Angebot heranzubringen. Die vom Angebot ausgehende Befruchtung der Nachfragekräfte genügt jedoch nicht, um einen Exporterfolg sicherzustellen. Die Durchführung von Ausfuhrgeschäften ist nach wie vor mit unabhägigen Schwierigkeiten verknüpft und von der richtigen Erfüllung vieler Formalitäten abhängig. Um hier eine wirksame Hilfe zu schaffen, wird das Reichsmesseamt in Leipzig auch zur kommenden Reichsmesse Leipzig im Frühjahr 1941 einen „Welleendienst“ einrichten. Er stellt eine räumliche Zusammenfassung der meisten zur Reichsmesse vertretenen Auskunftsstellen für alle Fragen des Auslandsverkehrs dar. Es ist das Ziel des „Welleendienstes“, durch praktische Hilfe und Beratung die zur Messe mit ausländischen Einkäufern angebahnten Verbindungen tatsächlich in Geschäfte umzusetzen.

Gewaltverbrecher hingerichtet

Am 26. Februar 1941 sind der 32 Jahre alte Friedrich Penths aus Hamburg und der 33 Jahre alte Herbert Seimmes aus Leipzig hingerichtet worden, die das Sondergericht in Leipzig als Gewaltverbrecher und Volksschädlinge zum Tode verurteilt hat. — Die verurteilten, vielfach vorbestraften Gewaltverbrecher, hatten unter Ausnutzung der Verbundteilung Einbrüche und einen Raubüberfall begangen.

An jedes Waschbecken gehört eine Flasche ATA. ATA ist beim Reinigen stark beschmutzter Hände (allein oder in Verbindung mit etwas Seife) ein ausgezeichnetes Mittel zum Seifesparsen!

Die Liebe des Hauptmanns Profassow

ROMAN VON FELIX KRÖMIGER

URHEBER-RECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

7. Fortsetzung

Die Nächte waren schwül, als ob es ein Gewitter geben sollte. Der alte Mirko schlief durch die Räume von Schloß Marknehen, war ein Gespenst, das vor dem eigenen Schritt erschraf. Er hätte etwas darum gegeben, wenn die alte Herrschaft wieder zurückgekommen wäre. Aber Mirko war so lange im Haus, daß er sich dessen wohlwollend entsand: „Haltung in jeder Lage“ zu eigen gemacht hatte. Es gab auch kein Ohr, daß des Alten Sorge zugehört. Den jungen Herrn konnte man von unbegründeter Furcht nichts sagen. Hellmut von Dacherode packte das Leben mit kräftigen jungen Fäusten, über denen helle Augen strahlend standen. „Dummes Zeug!“ hätte er gesagt. „Nimm am Abend mal einen guten Schluck, es ist dir von Herzen gegönnt, alter Freund. Aber laß mich mit deinen Ammenmärchen zufrieden.“ Mirko seufzte.

Drumten im Schloßhof tollte Vite mit dem Hund herum. Der Förster war in einer wichtigen Angelegenheit vor einer halben Stunde heraufgekommen und hatte Waldi mitgebracht. „Sie bettelt ihm den Waldi doch noch einmal ab!“ Mirko stellte seine Betrachtung an, die nicht so ganz unecht war. Denn Karl Heger meinte vorhin, als er dem Mädchen den Hund zur Aussicht übergab: „Eigentlich könnte Waldi ja wirklich seinen Stammpfand in Marknehen finden.“ Das war bei dem schweigenden Mann so gut wie ein überreichtes Geschenk. Vite zog den heißgeliebten glänzend schwarzen Dackel jubelnd auf den Arm, würgte ihn ab, daß der Förster sein Geschenk fast bereute. Doch er wußte, nach dieser ersten allzu stürmischen Liebesbezeugung, der Waldi mit einem gefährlichen Blecken der Zähne selbst ein Ende bereite, würde er keine treuere und besorgtere Herrin finden als die Komtesse Elisabeth.

Sie pfiff jetzt dem Hund, tief drinnen im Park hatte sie sich ein Fleckchen eingerichtet, eine breite bequeme Schaukel, die sie bis in die Baumwipfel hinauftrug. Aber man konnte hier auch still sitzen und träumen, unendlich viel denken. Hier hatte das Mädchen auch den ersten und bis jetzt einzigen Brief von Wossil Petrowitsch erhalten. Er schrieb zwei Tage nach seiner Ankunft in Petersburg, also am gleichen Tag, da die Schiffe von Serajevo die Welt aufhorchen ließen. Der Brief war kurz. Er fragte an, wann ihre Eltern aus England zurückkehrten. Es stand überhaupt eine beflummerte Vorahnung zwischen den Zeilen. „Ein Trummer ist er!“ Vite verwahrte den Brief in ihrem Geheimfach, wo er gleich den anderen unschuldigen Geheimnissen ihres jungen Lebens ruhte. Sie hatte den Brief sogar vor dem Bruder verborgen, obwohl keine seiner Zeilen von einem Geheimnis sprach. „Nicht, du, er ist ein feiner Kerl, der Wossil Petrowitsch!“ Das Mädchen beugte, auf der Schaukel sitzend,

sein bräunliches Gesicht so tief zu dem Hund auf ihrem Schoß herab, daß ihre weiche Wangen das seidig-glänzende Fell berührte.

Waldi hob aufmerksam den Kopf. Er war schon einverstanden mit Wossil Petrowitsch. Obwohl er es wohl lieber gehört, wenn seine neue Herrin ihn von Rittmeister von Plessow unterhalten hätte. Seit Wochen bereits war sein Urlaub zu Ende. Aber Waldi wußte es mit sicherem Instinkt, daß er im Spätherbst wiederkam, um auf die Jagd zu gehen. Er hätte sich gerne dazu geäußert. Doch selbst die so tierliche Vite verstand seine Sprache nicht immer. Da zog er es vor, den Kopf in ihren Schoß zu schmeicheln und sich die warme Augustsonne auf das Fell scheinen zu lassen.

Vite nahm das für Zustimmung auf ihre Frage. Nur eins wunderte sie, daß Wossil Petrowitsch ihr nie wieder geschrieben hatte. Auch Hellmut hatte keinen Gruß von ihm erhalten.

Das Mädchen sprang plötzlich mit einem Satz von der Schaukel. Das hätte sie ja fast ganz vergessen. Heute hatte Mutter Geburtstag, der berühmte Tag, an dem die Vorkinder in Garten mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden, selbst wenn die Herrin von Marknehen nicht persönlich anwesend sein konnte. Seitdem sie zungsweise erwachsen war, wie Hellmut sich ausdrückte, hatte Vite diesen Nachmittag geleitet. Die Tische standen schon gedeckt. Nur die Schokolade mußte noch eingeschleppt werden, der Kuchen geschnitten. Wenn das junge Fräulein allein war, schenkte sie selbst die zaghaftesten Kinder aus dem Dorf nach. Die Kuchenberge verschwanden in einem Nu. Und dann gab's eine Fülle von Spielmöglichkeiten, die mit verlockenden Preisen verbunden waren.

Vite schmückte gerade die Brust des siegreichen kleinen Sacläufers mit einem goldenen Orden, als Waldi kläffend an ihr in die Höhe sprang. Die Kinder schrien laut heraus. Das Mädchen schaute auf.

Ohne irgendwie abzusteigen, war Otto von Plessow in den Garten geritten. Sein Fuchs troff von Schweiß. Ja, hatte der Mann denn völlig den Verstand verloren? „Aber ich bitte Sie, Otto —“

Der Mann nahm das Bild in sich auf: Die junge frische Mädchengestalt, um sie die festfrohen Kinder. Und das alles in dem sommerlich stillen Park des Schloßes Marknehen. Das war Frieden! Frieden? Otto von Plessow schrak jäh zusammen. Er sprang nun doch vom Pferd.

„Vite!“ Seine Stimme war so ernst, wie das Mädchen sie kaum kannte. Frieden säufelte durch die Bäume, die Sonne küßte über die verlegenen rotbäckigen Kindergeichter, die sich begierlich neuem Spiel zuwandten. Weshalb war der Herr so seltsam?

Vite nahm das Pferd am Zügel, schritt den Weg zum Schloß hinab. Sie wagte ein paar Augenblicke nicht zu sprechen. Etwas hob sie die Augen zu dem Mann empor. „Ist etwas geschehen?“

Otto von Plessow sah noch einmal den Bahnbeamten auf Schloß Heidebühnen einfahren. Er hatte es über den Telegraf als erster gehört. Die Taten von Serajevo hatten Folgen bewirkt, vorher ausgerechnete Folgen. Die Länder der Erde hielten sich schon seit Jahren gerüstet, um über das friedliebende Deutschland heranzufallen.

Depeschen waren hin und her gegangen. Sie verzögerten aber nur oberflächlich einen Ausbruch, den viele schon längst geahnt. Und Deutschland, das einzige Land, das sich an dem Kesseltreiben zum Beltenbrand nicht beteiligt hatte, besaß die große Ehrlichkeit, die Karten der anderen aufzudecken und die Folgerungen zu ziehen. „Der Kaiser hat an Rußland den Krieg erklärt!“ Otto von Plessow sprach die Tatsache so langsam aus, als könne er sie noch einmal um Jahre verzögern. Rußland! Vite verhielt den Schritt. Rußland der Feind! Jenseits der Wälder konnte man ihn ahnen, ja wissen und erfassen. Nur auf Stunden war er fern gerückt. Das Mädchen griff jäh nach des Mannes Arm. „Otto, es ist ja nicht wahr. Denken Sie — Wossil Petrowitsch —“

„Ist ab heute unser Feind!“ Otto von Plessow sprach den Satz hart zu Ende, den Vite in seinem Anfang andeutete. Es tat ihm leid, weil er wußte, daß die junge Nachbarin in dem Rußen ihren Jugendfreund sah.

„Er ist unser Feind!“ Vite wiederholte den Satz, fast lautlos. Sie dachte an den Brief in ihrem Geheimfach. Er war besorgt gewesen, aber mehr zwischen den Zeilen. Und Wossil Petrowitsch schrieb nur dies eine Mal! Vite hörte neben sich Otto von Plessow sprechen, trotz aller Besorgnis begeistert. Gerade hier hart an der Grenze würde man wissen, wofür man stand. Der Mobilisierungsbefehl war über ganz Deutschland gegangen. Er selbst würde in der Frühe des nächsten morgens abfahren. Einen treuen alten Inspektor ließ er auf Heidebühnen zurück. Er brauchte sich keine Sorge zu machen. Der Mann sprach plötzlich hart und erregt. Am vergangenen Abend war ein Deutscher über die Grenze gekommen, einer, der sich mit Mühe noch durch die Wälder geschlichen hatte. Seit Wochen schon habe man in Rußland mobilisiert, sibirische Regimenter ständen nahe der deutschen Grenze.

Wossil Petrowitsch hat darum gewußt! Vite klüfferte es vor sich hin. Sie wußte jetzt, daß der Russe damals nicht zu seinem kranken Bruder abgereist war. Schon damals bereitete man in Rußland den Krieg vor. Schöne Stunden gemeinsamen Erlebens standen vor des Mädchens Augen. Immer war Wossil Petrowitsch ein Freund, sorgamer Beschützer gewesen. Von der kleinen unbändigen Vite wendete er manche drohende Strafe ab. Nie hatte er ihr ein böses Wort gegeben.

Otto von Plessow konnte es sich nicht denken, weshalb Vite sich ihm plötzlich in fassunglosem Schluchzen in die Arme warf. Gar nicht beruhigen ließ sie sich. „Es kann ja nichts geschehen!“ Er versuchte zu beruhigen. „Wir stehen ja an der deutschen Grenze und halten ewig die Nacht.“ Das Mädchen aber ließ sich nicht beruhigen.

Anregungen für den Küchenzettel

Freitag früh: Schrotbrei, Vollkornbrot mit Butter; mittags: Rohlisch von roten Rüben, Makaroni und Gulasch; abends: Endivienalat, Linsenkartoffeln, Vollkornbrot mit Heuaufrisch. — Linsensalat: 1 Kilo Kartoffeln, 30 Gramm Fett oder Speck, 30 Gramm Mehl, Zwiebel, Milch, Schnittlauch. Die heißen Kartoffeln in Scheiben schneiden, aus Speck, Zwiebeln, Mehl und Milch helle Lunte herstellen abkochen. Die Kartoffeln mit zerlegtem Schnittlauch machen.

Zum Zeitvertreib

folgt 7

Silbenrätsel.

Aus den Silben: a - a - ard - da - be - by
 di - da - dau - de - be - der - der - dos
 du - e - el - en - en - sei - ge - gi - go - i
 le - lan - län - li - lin - lip - lon - mö
 na - nel - nie - o - ohr - rbein - rbo - ri
 se - si - sil - span - ster - tel - ten - tiv - u
 ve - ve - zi - sind 18 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Sinnpruch von Lessing ergeben (d. h. ein Buchstabe).
 1. Geheimpolizist, 2. Mannername, 3. römischer Volkstribun, 4. Wandertanz, 5. altdeutscher Tanz, 6. Büchtlung, 7. Bezirk von Berlin, 8. letzter Tag im Jahr, 9. Regelschnittlinie, 10. Küstenvogel, 11. Aufseher, 12. von England

mißbrauchtes Land, 13. Gartenblume, 14. alte Stadt am Euphrat, 15. griechische Insel, 16. Oper von Verdi, 17. Gerätschaften, 18. ostasiatisches Reich.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Dreigliederung: Fintenschädel, Uhrmacherwerkstatt, Reisehandbuch, Messerstandplatz, Butterbrotpapier, Leinsamenumschlag, Affenbrotbaum, Schneelandschaft, Seemeerlüste, Notgeldsammlung = Turmbüchlein.
 Silbenrätsel: 1. Delikatessen, 2. Jis, 3. Gendli, 4. Protekt, 5. Nadius, 6. Dafe, 7. Benedetti, 8. Erlangen, 9. Gellertalle, 10. Frene, 11. Neget, 12. Gboli, 13. Scheiterhaufen, 14. Gobelin, 15. Etage, 16. Neander, 17. Ubu, 18. Sigmaringen, 19. Semmering. — „Die Probe eines Genusses ist seine Erinnerung.“
 Umstellrätsel: Aien, Loß, Reine, Esel, Fahne, Udo, Ean, Regie, Elite, Jlie, Not, Edgar, Niere, Emma,

Stark wirksam

gegen Zahnsteinansatz, zahnfleischkräftigend, mikrofein, mild aromatisch, — und so preiswert!

40 Pk.
die große Tube
25 Pk.
die kleine Tube

IVEA ZAHNPASTA

Hiere, Nora, Ernst, Rote, Blut, Urne, Ehre, Rode, Atem, Lampe, Lab, Erpel. — „Alle fuer einen, einer fuer alle!“
 Kryptogramm: In deinem Glauben ist dein Himmel, in deinem Herzen dein Gesicht.
 Geordnet: Wer mutig sein Recht vertritt, wird am Ende auch recht bekommen.
 Zerlegbares Wort: Mantua, Minne, Genie, Eden, Aufbaum, Fiber, Schiller, Dugend.
 Schluß des redaktionellen Teils.

Betriebliche Altersversicherung und Einkommensteuer

Es ist ein überzeugender Beweis für das unerlöschliche Siegesvertrauen des deutschen Volkes, daß während des Krieges der Ausbau der betrieblichen Altersversicherung in erhöhtem Maße fortgesetzt wird. Zahlreiche Unternehmen haben eine Einrichtung zur betrieblichen Altersversicherung ihrer Betriebsangehörigen geschaffen, mit der sie ihnen einen unabhängigen Rechtsanspruch auf Versorgung im Alter oder der Invalidität einräumen. Zum Teil ist dies in Form einer Betriebskassenversicherung bei einem Lebensversicherungsunternehmen oder durch die Errichtung einer Pensionskasse geschehen.

Für das Betriebskassenmitglied führt dieser Ausbau der betrieblichen Altersversicherung zu einer Erhöhung der Lohn- bzw. Einkommensteuer. Die Finanzbehörden sehen in den Aufwendungen des Arbeitgebers zur Betriebskassenversicherung und zur Pensionskasse Arbeitslohn. Es ist daher wichtig, daß die Betriebskassenmitglieder bei der Errichtung ihrer steuerlichen Vorrichtungen kennen.

Von Bedeutung ist zunächst, daß die Aufwendungen des Arbeitgebers und die vom Betriebskassenmitglied selbst aufzubringenden Mittel beim Betriebskassenmitglied abzugsfähige Sonderausgaben sind, die auf der Lohnsteuerkarte als steuerfreier Betrag oder bei der abzugebenden Einkommensteuer-Erklärung abgesetzt werden können. Hinsichtlich der Lohnsteuer wirkt sich dies nur dann steuerermindernd aus, wenn die genannten Beträge allein oder zusammen mit den anderen

Sonderausgaben (Schuldzinsen, Kaufparzassenbeiträge, Sozialversicherungsbeiträge, andere Lebens- und Sterbegeldversicherungen, Unfallversicherungen, Haftpflichtversicherungen usw.) und den Werbungskosten (Fahrten von und zur Arbeitsstätte, Beiträge zu Berufsorganisationen, Aufwendungen für Arbeitsmittel usw.) monatlich 30 M. übersteigen. Bei der Einkommensteuer-Erklärung hingegen wird heute ein Aufschlagbetrag für Werbungskosten und Sonderausgaben nicht mehr abgezogen. Die genannten Aufwendungen des Arbeitgebers sowie die eigenen Aufwendungen zu der betrieblichen Altersversicherungseinrichtung müssen hier also immer als Sonderausgaben zur Absetzung beantragt werden. In der Mehrzahl der Fälle wird dadurch das Betriebskassenmitglied in eine niedrigere Steuerstufe kommen, also Steuer ersparen.

Sind die Aufwendungen des Arbeitgebers bei der Zuführung zur betrieblichen Versorgungseinrichtung beim Betriebskassenmitglied als steuerpflichtig behandelt worden, so sind die späteren Zahlungen aus der Versorgungseinrichtung aber lohn- bzw. einkommensteuerfrei. Sie sollen gemäß den geltenden Lohnsteuerrichtlinien nicht zweimal versteuert werden. Dies gilt auch dann, wenn diese Beiträge bei der Zuwendung des Arbeitgebers an die Versorgungseinrichtung vom Betriebskassenmitglied als Sonderausgaben behandelt wurden und sich steuerermindernd ausgewirkt haben. Aus diesen steuerlichen Vergünstigungen geht sehr eindeutig hervor, daß der Staat ein besonderes Interesse an Einrichtungen, wie sie die Lebensversicherung darstellt hat.

Gepp-Zinkur gehört in Ihre Haus-Apotheke!

Warum? Weil Sie immer ein zuverlässiges und rasch wirkendes Desinfektionsmittel zur Hand haben müssen. Denn kleine Verletzungen, wie sie durch Schnitte, Stiche, Risse, Wisse und dergleichen verursacht werden, kommen ja im täglichen Leben so oft vor! Und alle, auch kleine offene Wunden sind der Gefahr der Infektion durch Bakterien ausgesetzt. Deshalb soll man auch geringfügig erscheinende Verletzungen nicht unbeachtet lassen, sondern sie rechtzeitig mit Gepp-Zinkur desinfizieren. Gepp-Zinkur, die in allen Apotheken und Drogerien in Flaschen zu fünfundsünfzig Pfennigen und in handlichen Zupfdröhrchen zu neunundvierzig Pfennigen erhältlich ist, wirkt genau so desinfizierend wie Jod-Zinkur und ruft keine unerwünschten Nebenwirkungen hervor. Sie hat weiterhin die angenehme Eigenschaft, keine Flecken in der Wäsche zu hinterlassen. Auch kann sie von der Haut leicht abgewaschen werden.

Werde Mitglied des N.B.S!

„Seit Jahren litt ich an Gliederreißen, Sicht- u. Rückenschmerzen.“

Zeitw. steigerten sich die Beschwerden bis zur Verkümpfung der Beine u. Finger. Ohne Stiche konnte ich nicht mehr gehen. Schon die ersten Krinal-Ovaltabletten brachten eine wesentliche Besserung u. nach einigen Wochen waren alle Schmerzen behoben. Ich kann wieder laufen und meine häusl. Arbeiten machen, trotz meiner 78 Jahre.“ schreibt am 28. 7. 40 Frau Martha Maschdorf, Breslau, Gräbischnerstr. 22.
 Bei Sicht, Rheuma, Jochsch., Herzsch., Erkältungsbeschwerden, Grippe, Nerven- u. Kopfschmerzen helfen die hochwirkl. Krinal-Ovaltabletten. Sie werden auch v. Herz-, Magen- u. Darmempfindlichen best. vertragen. Pack. 20 Stk. 1.00, 50 Stk. 1.50, 100 Stk. 2.50. In all. Apoth. erhältl. o. Krinal GmbH, München F 27/31. Berl. Sie tollten L. Brosch. „Lebensfreude durch Gesundbett!“

Originalle Scherzo

Lido sagt den berühmten Gips-Sprach anh mit „Ich liebe Dich“ und „Halt Mann!“, 8 Stk. gegen 1 RM in Marken. Sortiment dram. Herrscherchor 2, 5, 10 bis 20 RM p. Nachh. Illustr. Lido mit Kissenwahl, Spielwaren, Scherz- u. Zauberkunst, best. A. M.A.S., Berlin SW 68, Postfach 17, Ab. 31

„Zum Wochenende“ u. „Zum Zeitvertreib“ Nr. 7 erscheinen als Beilage W. Nr. 8. — Für die auf dieser Seite erscheinenden Anzeigen ist der Verlag der vorl. Zeitung nicht zuständig. Verantwortlich für die Schriftleitung Kurt Winkler, für Anzeigen Carl Gdr. Verlag Sonntagblatt Deutscher Provinz-Verleger, sämtlich in Berlin SW 68, Lindenstraße 101/102.

Bei Alter's beschwerden

nimmt
Zinsser Allsat
Kaoblauch-tabletten

36 Pfg. u. 2.96
In vielen Apotheken zu haben.
Wo nicht zu haben schreiben Sie direkt an uns
Viele Anerkenn.

Zinsser
Leipzig 86

Das richtige **Wundpflaster**

für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-, Stich-, Riß- und Brandwunden

heißt: **TraumaPlast**

DARMOL

der Name sagt's!
die gute Abführ-Schokolade

RM - 74 u. 1.39, in Apoth. u. Drog., Nachwahl durch DARMOL-WERK, WIEN XII/2

Die stark fettlösende Wirkung, die Iml besitzt, macht es zum zeitgemäßen Reinigungshelfer für schmutzige Berufskleidung. Es reinigt gründlich und macht die Verwendung von Seife und Waspulver überflüssig!

Nach für Naun

Diese Zeitung ist das zur Bekanntmachung des Finanz...
 Diese Zeitung erscheint t...

Nummer 50

Briti

Neun Ed

Das Oberkommandant...

Deutsche Fern...
 26. 2. 500 Kilometer we...
 fischen Geleitzug an...
 führten Angriff 9 Sch...
 R. T., außerdem wur...
 digt, daß mit ihrem V...
 Schiffe erhielten schwer

500 Kilometer weit...
 jug zersprengt; im Se...
 der O.B. Bericht vom...
 postenboot und ein Han...
 handelsdampfer schwer...
 ein 5000-Tonnen-Fracht...
 vernichtet — diese Erg...
 daß Deutschland a...
 bester Wirkung gegen...
 Maq die Admiralität in...
 den Schlag deutscher V...
 möglichen Geleitzug...
 teilt über mehrere Wo...
 eingestehen: die Folgen...
 den Katastrophen briti...
 unerbittlicher K...

Das britische Oberhaus...
 Sord's Strabolat in edr...
 mehr als fonderbare „N...
 nonsalfare wird vom Lo...
 Ari kommentiert, die als...
 festgenommen zu werden...
 Artikel der den amnaher...
 wörtlich folgendes:

„Zum zweiten Male...
 Parlament in klarer We...
 hohen Anforderungen an...
 es von seinen Mitgliebern...
 es sich Zeit zur Prüfung...
 Strabolat über dessen An...
 gaben, deren Freitaa...
 werden suchte, gelassen...
 ausgeprochen, der in ab...
 kritischen Artikel des Unt...
 Rorbob gehalten ist. Vor...
 einer Erklärung an das S...
 unantw. gehalten, welcher a...

Verheerere

Argentinien's Postk...
 Eindrucke von einer R...
 der Union durch bombard...
 boner Sonderkorresponden...
 erregende Zeitung, Nacio...
 Zeitung, die sich nicht ge...
 malten Bundesgenossen...
 Händen. Die erlauchte Ve...
 häuptlinge sprich einen lei...
 weit nichtsagende „Enlie...
 mit damit erledigt. Das g...
 Integrität und Haltung“...
 einen Artikel weit besser u...
 gestellt.

Das sind Ch

Wohne Ausschreitungen a...
 Die britische Agitation...
 letzten Zeit mehrfach von r...
 porten zu berichten die ange...
 leiten. Auf Grund hier vo...
 aufhalten, daß in Wirklich...
 Australier in Singapur et...
 Aus Bataua werde...
 daß die Australier dort bei...
 u. s. Ausschreitungen beg...
 lichen Militärbehörden in...
 schuldigung in Batavia ge...
 stunden hätten sich sofort...
 worauf es zu großen Sch...
 von Frauen, Bekrüm...
 kommen sei.